1897. | Sonnabend, 27. Februar.

Der Gesellige.

No. 49. | 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom deutschen Reichstage.

185. Sitzung am 25. Februar.

Zur ersten Berathung steht ein Gesetzentwurf, eingebracht von den Elsässern Colbus und Gen., betr. die Neuregelung der Wahlen in Elsaß-Lothringen. Der Antrag will im wesentlichen das allgemeine geheime und direkte Wahlrecht auch für die Landesausschußwahlen einführen.

Abg. Winterer (Els.) führt aus, daß bei der jetzt bestehenden indirekten und korporativen Wahl die wirklichen Ansichten der Bevölkerung nicht zum Ausdruck kämen.

Abg. Preiß (Els.) meint, die gegenwärtige Landesvertretung in Elsaß-Lothringen sei lediglich ein Scheinparlament ohne Macht und ohne Machtgefühl. Bei den Wahlen spielten nur Rücksichten auf persönliche Freundschaft und Bekanntschaft und sehr oft auch kleinlicher Ehrgeiz mit.

Geh. Rath Halley entgegnet, in Wirklichkeit sei der Landesausschuß durchaus kein bloßes Rentner- und Beamtenparlament. Auch sei es falsch, daß der Landesausschuß im Lande unpopulär sei; dem widerspreche die Thatsache, daß die maßgebenden Mitglieder immer wiedergewählt würden.

Abg. Bueb (sozdem.) hält den Landesausschuß für kein Parlament, sondern für eine nur nach der Pfeife der Regierung tanzende Körperschaft. Der Redner verbreitet sich über den Diktaturzustand und sagt, daß nicht einmal die Gemeinden ihre Bürgermeister frei wählen dürften.

Geh. Rath Halley betont, die Gemeinden seien nie selbstständiger und freier gewesen, als seit Erlaß der neuen Gemeindeordnung.

Abg. Lieber (Ctr.) erklärt, daß sich das Centrum dem Antrage anschließe. Der Landesausschuß habe auch nicht die geringste Aehnlichkeit bezüglich seiner Zusammensetzung mit dem, was man sonst unter einem Parlament verstehe. Leiste man den Forderungen der Elsaß-Lothringer so zähen Widerstand, wie der Statthalter und der Staatssekretär, dann schaffe man Kirchhofsruhe.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) stimmt im Namen seiner Partei dem Antrage zu. Die Politik der Polizei-Willkür habe uns Elsaß-Lothringen nicht näher gebracht, sondern eher noch entfernt.

Abg. v. Marquardsen (natlib.) wendet gegen den Antrag ein, daß er viel mehr verlange, als irgend ein anderer Einzelstaat in Deutschland habe, denn noch in keinem derselben bestehe allgemeines direktes Wahlrecht. Dies sei nur der Fall bei den Wahlen zum Reichstage, und da hätten ja natürlich die Elsaß-Lothringer genau dasselbe Wahlrecht wie alle anderen Einzelstaaten.

Abg. Rickert (freis. Ver.) stimmt dem Antrag zu.

Abg. Graf Stolberg (kons.) lehnt ihn dagegen ab.

Abg. Werner (dtschsoz. Resp.) will für den Antrag stimmen. Die Beamten in Elsaß-Lothringen hätten es in der That nicht verstanden, die Herzen der Bevölkerung zu gewinnen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Colbus (Els.) tritt das Haus sofort in die Lesung des Antrags ein, wobei der Antrag (Gesetzentwurf) ohne Debatte angenommen wird.

Nächste Sitzung Freitag.

Deutsche katholische Ansiedler.

Der bereits erwähnte Geschäftsbericht über die Thätigkeit der Ansiedelungskommission ist durch die hervorragende Sachlichkeit charakterisirt, welche das persönliche Wirken des Präsidenten der Ansiedelungskommission Dr. von Wittenburg überhaupt kennzeichnet. Diese Objektivität hat allerdings den Nachtheil, mechanischen Vergleichen der Zentrumsblätter und polnischen Presse auf konfessionellem Gebiet eine bequeme und von der Presse dieser Art selbstverständlich mit Vergnügen gebrauchte Handhabe zu bieten, um gegen die Kommission zu hetzen und ihr mit dem Vorwurf „antikatholischer" Propaganda Steine in den Weg zu rollen. Die „Natlib. Korrespdz." legt an einem in der That klassischen Beispiel dar, wie wenig berechtigt dieser Vorwurf und wie schwer die Verantwortung der Ansiedelungskommission gerade bei der Seßhaftmachung katholischer Ansiedler ist.

Im Kreise Jarotschin, eine Meile von dem bisherigen Sitze des bekannten Probstes Szadzinski, befand sich ein Gut Namens Slawoschewo, fast 4000 Morgen groß. Im Jahre 1891 wurde die Besiedelung begonnen; das Gut erhielt den Namen Lawau und wurde 1893 in eine Landgemeinde umgewandelt und 34 katholische Ansiedler, westfälische Bauern aus dem Warburgischen, ansässig gemacht. Die Ansiedelungskommission baute der Gemeinde auf eigene Kosten eine katholische Schule, sie baute ihr eine schmucke Kirche, und bildete dann aus Lawau, Pirschütz und Strzydzew eine eigene Parochie, stattete sie aus dem Ansiedelungsfonds mit einem Pfarrhaus und Land aus und die geistliche Oberbehörde war damit ganz und gar einverstanden. Nun sollte aber die Kultussprache deutsch sein, und da sitzt der Haken. Die geistliche Oberbehörde ist zwar noch immer „einverstanden"; im Bericht für 1895 wird das Einverständniß verzeichnet, auch noch im Bericht für 1896, nur ist von einem Ergebniß dieses Einverständnisses nichts zu merken.

Nach den an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen ist festgestellt, daß die Ansiedler unter keinen Umständen einen Pfarrer haben wollen, denen ihnen Herr Erzbischof v. Stablewski aus der Geistlichkeit seines Sprengels zugedacht hat. Sie wollen einen Geistlichen aus der Heimath; alle Vorbedingungen sind erfüllt, es fehlt eben nur noch die offene Zustimmung des Posener Erzbischofs.

Warum die Lawauer Westfalen keinen Geistlichen aus der Diözese Posen-Gnesen haben wollen, hat folgenden begreiflichen Grund. Sie haben es mit ihrem Bewußtsein, daß sie als Träger des Deutschthums nach dem Osten gewandert sind, zunächst nicht vereinbaren können, daß ihnen die polnische Geistlichkeit bei der letzten Reichstagswahl polnische Stimmzettel in die Hand zu drücken versuchte, was auf Wreschener Ansiedelungsgütern bekanntlich den „Erfolg" hatte, daß die katholischen Ansiedler durchweg polnisch stimmten. Da in Lawau dieser Versuch gemacht, aber mißglückt ist, kann man sehr gut begreifen sowohl die Stimmung im Posener Domkapitel, wie die der Ansiedler selbst. Beiläufig bemerkt, haben sie früher laut eigener Aussage in der Heimath durchweg für das Zentrum gestimmt. Sie könnten also die Herren Bachem, Fuchs und Genossen als unanfechtbare Gewährsmänner aufklären, was katholisch, was deutsch und was polnisch ist. Man könnte Bücher darüber schreiben, wie diese Leute weiter sich in ihrer Eigenschaft als Deutsche und in der friedlichen, verträglichen Vertretung ihrer nationalen Pflichten unausgesetzt von ihrer polnischen Umgebung vor den Kopf gestoßen fühlen. Es sei den Herren vom Zentrum für die bevorstehende Berathung über den Bericht der Ansiedelungskommission folgende Anfrage empfohlen:

„Ist es der hohen Staatsregierung bekannt, daß in Lawau westfälische katholische Bauern sitzen, die eine schöne Pfarre und eine nagelneue Kirche haben, aber keinen Pfarrer aus der Heimath zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse erhalten können? Ist es der Staatsregierung bekannt, daß [illegible] den todten Punkt hinaus kommt? Was gedenkt die Staatsregierung (natürlich mit Unterstützung des Zentrums) zu thun, um dem religiösen Bedürfniß der Lawauer Katholiken gerecht zu werden?"

34 deutsche katholische Familien an der Ostgrenze warten auf Antwort!

Das Lehrerbesoldungsgesetz.

Das von beiden Häusern des preußischen Landtages genehmigte Gesetz betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen tritt bereits am 1. April 1897 in Kraft. Die Regierung hat ihre Zustimmung zu den beschlossenen Aenderungen ausgesprochen. Der Versuch einer höheren Bemessung des Grundgehalts ist an dem Widerstande der Finanzverwaltung gescheitert, aber die Alterszulagen sind gegen den Vorschlag der Regierung um 25 Prozent erhöht worden. Das für die Volksschullehrer und alle Gemeinden in Stadt und Land wichtige Gesetz, das bis zum Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes gilt, bestimmt:

§ 1. Die an einer öffentlichen Volksschule endgültig angestellten Lehrer und Lehrerinnen erhalten ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtsstellung angemessenes Diensteinkommen. Dasselbe besteht: 1. in einer festen, ihrem Betrage nach in einer bestimmten Geldsumme zu berechnenden Besoldung (Grundgehalt), 2. in Alterszulagen, 3. in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethsentschädigung. Auf Lehrer und Lehrerinnen, deren Zeit und Kräfte durch die ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anspruch genommen sind, findet diese Vorschrift keine Anwendung. Die Entscheidung darüber, ob ein Lehrer oder eine Lehrerin nur nebenbei beschäftigt ist, steht lediglich der Schulaufsichtsbehörde zu.

2. Das Grundgehalt darf für die Lehrerstellen nicht weniger als 900 Mark, für Lehrerinnenstellen nicht weniger als 700 Mark jährlich betragen. Rektoren, sowie solche erste Lehrer an Volksschulen mit drei oder mehr Lehrkräften, denen Leitungsbefugnisse übertragen sind (Hauptlehrer), erhalten nach Maßgabe der örtlichen und amtlichen Verhältnisse ein höheres Grundgehalt, als die anderen an derselben Schule angestellten Lehrer.

3. Die Besoldung der einstweilen angestellten Lehrer und Lehrerinnen, sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, beträgt ein Fünftel weniger als das Grundgehalt der betreffenden Schulstelle. Jedoch darf die Besoldung der Lehrerinnen nicht weniger als 700 Mark jährlich betragen. Der Minderbetrag kann durch Beschluß des Schulverbandes auf einen geringeren Bruchtheil beschränkt werden.

4. Bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes soll das Grundgehalt der Stelle entsprechend der mit dem kirchlichen Amte verbundenen Mühwaltung ein höheres sein, als in den §§ 1 und 2 bestimmt ist.

In dieses Grundgehalt sind auch die Einkünfte aus dem zur Dotation des vereinigten Amtes bestimmten Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen einschließlich der Zuschüsse aus Kirchenkassen und von Kirchengemeinden sowie der sonstigen Einnahmen aus dem Kirchendienst einzurechnen. Dabei findet die Vorschrift des Artikel I § 4 Abs. 4 des Gesetzes, betr. die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 6. Juli 1885, sinngemäße Anwendung.

Der Mehrbetrag (Abs. 1) darf die Gesammtsumme dieser Einkünfte und Einnahmen (Abs. 2) zuzüglich des Nutzungswerthes des den kirchlichen Interessenten gehörigen Antheils an dem Schul- und Küsterhaus oder Küstergehöft nicht übersteigen. Die Feststellung des Mehrbetrages hat nach Benehmen mit der kirchlichen Behörde zu geschehen.

Im Falle der Trennung des kirchlichen Amtes von dem Schulamte hat der Lehrer, welcher zum Bezuge des mit dem vereinigt gewesenen Amte verbundenen Diensteinkommens berechtigt gewesen ist, Anspruch auf die fernere Gewährung eines Diensteinkommens in gleichem Betrage, sofern nicht seine Anstellung unter dem ausdrücklichen Vorbehalt erfolgt ist, daß und bis zu welchem Betrage er für diesen Fall eine Kürzung seines Diensteinkommens sich gefallen lassen müsse.

5. Die Alterszulagen sind nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse in der Weise zu gewähren, daß der Bezug nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienste (§ 10) beginnt und daß neun gleich hohe Zulagen in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt werden.

6. Die Alterszulage darf in keinem Falle weniger betragen als: 1) für Lehrer jährlich 100 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um je 100 Mark bis auf jährlich 900 Mark; für Lehrerinnen jährlich 80 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um je 80 Mark bis auf jährlich 720 Mark.

7. Ein rechtlicher Anspruch auf Neugewährung einer Alterszulage steht den Lehrern und Lehrerinnen nicht zu, die Versagung ist jedoch nur bei unbefriedigender Dienstführung zulässig. Die Versagung bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung, in Berlin des Provinzialschulkollegiums. Die zeitweise Vorenthaltung der Alterszulage ist ohne Einfluß auf die Berechnung der Dienstzeit bei späterer Gewährung der Zulage.

8. Behufs gemeinsamer Bestreitung der Alterszulagen wird für die zur Aufbringung verpflichteten Schulverbände in jedem Regierungsbezirk (ausschließlich der Stadt Berlin) eine Kasse gebildet. Die Verwaltung der Alterszulagen erfolgt durch die Bezirksregierung. Die Kassengeschäfte werden durch die Regierungshauptkasse und durch die ihr unterstellten Kassen unentgeltlich besorgt. Die Alterszulagen werden von der Kasse an die Bezugsberechtigten gezahlt. Die Kosten der Zusendung trägt die Kasse. In städtischen Schulverbänden erfolgt die Auszahlung durch die Schulverbände für Rechnung der Alterszulagekasse. Das gleiche Verfahren kann von der Schulaufsichtsbehörde in größeren ländlichen Schulverbänden angeordnet werden.

Für jedes mit dem 1. April beginnende Rechnungsjahr wird der Bedarf der Kasse nach dem Stande der Alterszulagen vom 1. Oktober des Vorjahres unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Steigerung oder Verminderung der Alterszulagen und unter Hinzurechnung der voraussichtlichen Verwaltungskosten berechnet.

[illegible] angeschlossenen Lehrer- und Lehrerinnenstellen in Verbindung mit dem Einheitssatze der Alterszulagen der betreffenden Stellen.

Für Schulstellen, welche nach Aufstellung des Vertheilungsplanes im Laufe des Jahres neu errichtet werden, ist der Beitrag zur Alterszulagekasse von dem Tage an zu zahlen, seit welchem die Stelle durch eine besondere Lehrkraft versehen wird. (Die übrigen Bestimmungen dieses Paragraphen haben nur für Berlin Bedeutung. D. Red.)

9. Der Bezug der Alterszulagen beginnt mit dem Ablaufe desjenigen Vierteljahres, in welchem die erforderliche Dienstzeit vollendet wird.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, den 26. Februar.

— Der Kaiser nahm in Hubertusstock am Donnerstag die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler, sowie des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke entgegen. Nach Berlin wird der Kaiser nun doch schon am Freitag zurückkehren und Abends einer Einladung zum Festmahle des Provinzial-Landtages der Provinz Brandenburg entsprechen.

— Der Seniorenkonvent des Reichstags hat am Donnerstag Nachmittag beschlossen, alle Sitzungen während der nächsten Woche auszusetzen unter der Voraussetzung, daß die Budgetkommission vom nächsten Donnerstag ab regelmäßige Sitzungen hält.

— In der polnischen Presse wird gegenwärtig ein ähnliches Vorspiel zur bevorstehenden Hundertjahrfeier geboten wie bei den vorjährigen Jubiläumsfeiern. Der „Orendownik" z. B. fordert offen die polnischen Vereine auf, sich von der Theilnahme an den zu veranstaltenden Festlichkeiten fernzuhalten. Er weist darauf hin, daß unter der Regierung des ersten Kaisers das Gesetz über das Ansiedelungswesen ergangen sei. Würden gesetzgeberische Maßnahmen unter der Regierung eines Herrschers den Anlaß bilden können, an Festlichkeiten zu Ehren dieses Herrschers nicht theilzunehmen, so würde es um die Centenarfeier allerdings traurig bestellt sein. Für die Konservativen würde die Freizügigkeit und das Zivilstandsgesetz ein Grund zum Fernbleiben bilden, für die Freisinnigen die Schutzzollgesetzgebung, für die Antisemiten die Durchführung der Emanzipation der Juden u. s. w. Nicht der Erinnerung an einzelne Gesetze gilt die schöne Feier, sondern der Dankbarkeit für den Mann, unter dem Deutschlands Einheit begründet worden ist. Daß die Polen gerade freilich dafür keine Sympathien übrig haben, wissen wir sehr wohl; wir wünschen nur, daß ihr Verhalten überall richtig gewürdigt wird.

— Zum Centrums-Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wird, der „Liberalen Korr." zufolge, ein Abänderungsantrag eingebracht werden, welcher lautet:

„Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder angewiesen werden."

Bemerkt sei zunächst dazu, daß von der Landespolizeibehörde stets Ausländer ausgewiesen werden können, wenn sie sich lästig machen und das wäre bei Jesuiten doch zweifellos stets der Fall.

Ein ähnlicher Antrag ist schon früher einmal eingebracht worden. Er ist so recht für Leute geeignet, die sich nicht

gerade in Gegensatz zur gesunden Volksstimmung setzen wollen — welche von Jesuiten-Kolonien nichts wissen will! — und die andererseits um Himmelswillen nicht als Volksvertreter gelten möchten, welche in Deutschland geborenen Jesuiten die „Rechte aller Staatsbürger" verweigern. Vom Jesuitenorden gilt noch heute der 1872 vom liberalen Abgeordneten Windthorst (einem Neffen des verstorbenen Welfen- und Centrumsführers) erhobene Vorwurf, daß „der Jesuitenorden staatsgefährlich, reichsgefährlich, kulturgefährlich ist, daß er den konfessionellen Frieden zerstört, und daß er die Sittlichkeit und Bildung des Volkes gefährdet." Wenn erst in „bestimmten Bezirken" die Jesuiten-Ansiedelungen wieder gestattet werden — einzelne Jesuiten sind leider heute schon im Deutschen Reiche — dann besteht auch die Gefahr, daß auf die „anderen Bezirke" sich diese Gesellschaft ausbreitet, ungefähr so wie Raupennester auf einzelnen Zweigen eines Baumes für alle Blätter und Blüthen des ganzen Baumes gefahrbringend sind.

— Die Vorschläge, betr. Regelung der Verhältnisse der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Kleider- und Wäschekonfektion, welche die Kommission für Arbeiterstatistik dem Reichskanzler unterbreitet hat, lauten:

1. Bei Stückarbeit ist überall durch Tarife, Lohnbücher oder Arbeitszettel eine sichere Grundlage des Arbeitsverhältnisses zu schaffen. Die Werkstatt- und Heimarbeiter sind mit Lohnbüchern zu versehen, in welche beim Ausgeben der Arbeiten die Löhne für die einzelnen Arbeiten einzutragen sind.

2. Eine Erweiterung der Versicherungspflicht der Hausindustriellen oder Heimarbeiter bez. der Kranken- sowie der Invaliditäts- und Alters-Versicherung unter Heranziehung der Konfektionäre zu den Beiträgen der Arbeitgeber erscheint nothwendig.

3. Für die Dauer der Arbeitszeit in den Werkstätten ist die Anwendung der §§ 135—139 b der Gewerbeordnung mit folgenden Einschränkungen zu empfehlen: Betreffs der Ueberarbeit in der Saison sind ohne besondere behördliche Erlaubniß 60 Ueberarbeitstage im Jahre zuzulassen, an denen die gewöhnliche Arbeitszeit um je zwei Stunden überschritten werden darf. Auch sollen die besonderen Beschränkungen hinsichtlich der Beschäftigung von Arbeiterinnen an Sonnabenden und Vorabenden der Festtage keine Anwendung finden. Ferner soll bezüglich der Pausen nur allgemein bestimmt werden, daß die tägliche Arbeitszeit durch solche von mindestens 1½stündiger Dauer zu unterbrechen ist. Als Werkstätten im Sinne dieser Bestimmung sollen alle nicht zu den Fabriken zu rechnenden Betriebsstätten angesehen werden, in welchen auch nur eine Person gegen Lohn oder sonstiges Entgelt beschäftigt wird.

4. Zur Durchführung einer Arbeitsbeschränkung ist es nothwendig, die Werkstatt-Arbeiterinnen vor Ueberlastung durch Heimarbeit thunlichst zu schützen, wenn nicht anders möglich, auch durch das Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause.

— Die Vereinigung Deutscher Margarine-Fabrikanten hat eine Petition an den Reichstag gerichtet, der Reichstag wolle, sofern ihm der Erlaß eines neuen Margarinegesetzes überhaupt nothwendig erscheint, 1. im Falle der Aufnahme der latenten Färbung diese einzuführen den Bundesrath bevollmächtigen und die dem Bundesrath zu ertheilende Vollmacht dahin erweitern, daß der Bundesrath mit Einführung der latenten Färbung überflüssig werdende polizeiliche Kontrolvorschriften inkl. derjenigen über getrennte Verkaufsräume aufheben kann und 2. dafür sorgen, daß gleichzeitig der Verkehr von ausländischer Margarine und ausländischer geringgetroffenen Bestimmungen geregelt wird.

— Für die Verleihung des Städterechts an die Gemeinde Schöneberg bei Berlin hat sich der Provinziallandtag von Brandenburg einstimmig ausgesprochen.

— Die griechischen Kunden Berliner Fabrikanten und Großhändler haben jetzt wegen der in Griechenland herrschenden deutschfeindlichen Stimmung die Waarenlieferungen abbestellt, was angesichts der dort herrschenden unsicheren Zustände den davon betroffenen Firmen nicht einmal sehr unangenehm sein wird.

— Dem Staatssekretär Dr. v. Stephan sind, wie jetzt in Richtigstellung einer verstümmelten Telephon-Nachricht gemeldet wird, nicht vier Zehen, sondern es ist ihm nur die vierte Zehe des rechten Fußes abgenommen worden. Der Patient befindet sich leidlich wohl, muß aber noch längere Zeit sich schonen.

— Der Geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. Köpke wird auf seinen Antrag von dem Amt des Direktors der Turnlehrerbildungsanstalt mit Ende März d. Js. entbunden werden. Zu seinem Nachfolger ist der Geheime Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Vater ernannt.

— Der Senat der Berliner Universität hat die Einführung volksthümlicher Hochschulkurse an der Berliner Universität abgelehnt.

— Der Götheforscher Michael Bernays ist Donnerstag Nachmittag in Karlsruhe im Alter von 64 Jahren gestorben.

England. Die Maschinenführer der „Nord-Ost-Eisenbahn" haben in einer Versammlung in Gateshead beschlossen, sämmtlich die Arbeit niederzulegen. Viele Kohlengruben und Gießereien im Bezirk von Newcastle sind in Folge des Streikes gezwungen, ihren Betrieb einzustellen.

Kreta. Die Abreise des zum Generalgouverneur von Kreta ernannten Photiades Pascha aus Konstantinopel nach Kreta ist unterblieben, weil die Botschafter dagegen Protest erhoben haben.

Die Konsuln auf Kreta haben mit den Geschwaderchefs eine Berathung gehabt und beschlossen, die Sudabai sowie das zwischen Akrotiri, Halepa und Kanea gelegene Thal unter den Schutz der Mächte zu stellen.

Wie der „Nordd. Allg. Ztg." bestimmt aus Wien berichtet wird, sind die Mächte über die Art des Vorgehens in der kretischen Frage bereits vollkommen einig, nachdem zuletzt auch die Zustimmung Frankreichs erfolgt ist. Die Botschafter in Konstantinopel werden der Pforte die Absicht der Mächte, die Beruhigung der Insel namens der Türkei durchzuführen, anzeigen, worauf die gleiche Bekanntmachung an Griechenland mit der gleichzeitigen Aufforderung erfolgen wird, die Insel zu räumen. Die Bekanntmachung wird gleichbedeutend mit einem Ultimatum sein, dergestalt, daß im Falle der Weigerung Griechenlands auch die Blockade des Piräus von allen Mächten acceptirt ist. Die Einigung der Mächte erfolgte auf der Grundlage einer eigenen Verwaltung Kretas unter türkischer Oberhoheit.

Aus einem der „Gaz. Narodowa" mitgetheilten Briefe aus Athen erfährt man, daß an der Seite des Obersten Vassos auf Kreta sein 24jähriger Sohn und sein 26jähriger Schwiegersohn, von Kalinski, ein Pole, kämpfen.

y Ostpreußischer Provinzial-Landtag.

Die Kleinbahnvorlage wurde nach den Vorschlägen des Provinzial-Ausschusses, den Abänderungsvorschlägen der Verkehrskommission und des Abgeordneten Wegmann in folgender Fassung angenommen:

Die in dem Beschlusse des Provinzial-Landtages vom 23. Januar 1896 dem Provinzial-Ausschuß bis zur Höhe von jährlich 30000 Mk. zur Verfügung gestellte Summe wird um weitere 100000 Mk. erhöht und dieser Betrag dem Provinzial-Ausschuß mit der Festsetzung zur Verfügung gestellt, daß in den fünf Etatsjahren 1897/98 bis 1901/2 hiervon neben den früher bewilligten 30000 Mk. weitere je 20000 Mk. in die Hauptetats der einzelnen Jahre, mithin im Jahre 1897/98 50000 Mk., 1898/99 70000 Mk., 1899/1900 90000 Mk., 1900/1 110000 Mk., 1901/2 und in den weiteren Jahren 130000 Mk. zur Einstellung gelangen dürfen. Für die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen ist der Beschluß des Provinzial-Landtages vom 10. März 1894 mit folgenden Abänderungen maßgebend: Die Gewährung von Baarmitteln geschieht entweder durch die Bewilligung fortlaufender Zuschüsse oder durch Gewährung von Anlagekapital, Uebernahme von Aktien u. s. w. Die hierzu erforderlichen Mittel werden wie die übrigen Provinzialabgaben aufgebracht, soweit sie nicht aus dem Dotationsgesetz gedeckt werden. Innerhalb der zur Verfügung stehenden Mittel kann der Provinzial-Ausschuß jährliche Zuschüsse von in der Regel 1⅓ Prozent bis höchstens 1½ Prozent des Anlagekapitals mit der Maßgabe auf den Provinzialverband übernehmen, daß die Zuschüsse bis zur Tilgung des Anlagekapitals, aber nicht über die Dauer von 43 Jahren, zur Zahlung gelangen. Die Betheiligung mit Kapital, Aktien 2c. darf bis zu einem Viertel des Anlagekapitals erfolgen. Insoweit eine derartige Betheiligung stattfindet, verringert sich die Befugniß des Provinzial-Ausschusses, fortlaufende Zuschüsse zu bewilligen, in der Weise, daß ein Kapital von 1000 Mk. einem Zinszuschuß von 45 Mk. entspricht. Die hierzu erforderlichen Gelder sollen durch eine Anleihe bei der Provinzial-Hilfskasse beschafft werden. In das der Berechnung zu Grunde zu legende Anlagekapital darf eine Einrechnung von Grunderwerbskosten und Nutzungsentschädigungen nur stattfinden, sofern sich auch der Staat an diesen Kosten betheiligt. Von dem Anlagekapital sind etwaige vom Staate à fonds perdu gewährten Beihilfen stets in Abzug zu bringen. Unternehmern von Kleinbahnen, welche nicht mehr als die Provinz leisten, sollen besondere Vergünstigungen bei Vertheilung des Reingewinns nicht zugesichert werden.

Zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen innerhalb eines Kreises darf der Provinzial-Ausschuß insgesammt an jährlichen Zuschüssen nicht mehr als 15000 Mk. oder an Kapitalszahlungen nicht mehr als 333333 Mk. bewilligen. Etwaige Ueberschreitungen dieser Zuschüsse bedürfen der Genehmigung des Provinzial-Landtages. Der Provinzial-Ausschuß wird ermächtigt, aus den zur Verfügung gestellten Mitteln eine Betheiligung an dem Haffuferbahnunternehmen durch Uebernahme von Stammaktien Litr. B. in der Gesammthöhe von 100000 Mark, mithin eine Erhöhung der im Betrage von 38000 Mark bereits ausgesprochenen Betheiligung um 62000 Mk. unter den in der Vorlage angeführten Bedingungen eintreten zu lassen.

Der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg wurde dann eine Beihilfe von 7000 Mk. bewilligt und die Etats der Provinzial-Irrenheil- und Pflegeanstalten zu Allenberg und Kortau genehmigt, sowie 40000 Mark zum Bau eines Wohnhauses für den Anstaltsdirektor in Kortau bewilligt.

Die Vorlage des Provinzial-Ausschusses betr. den Vorschlag des Landwirthschaftsministers auf Erhöhung der Mittel des Fonds zur Förderung der Landwirthschaft zur Unterstützung des Haffdeichverbandes im Memeldelta wurde vom Landeshauptmann mit der Begründung regierung die Sache in ein anderes Stadium getreten sei.

Der Etat für die Provinzialnebenfonds und das Löbenicht'sche Hospital zu Königsberg werden debattelos genehmigt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Februar.

— Die Weichsel ist heute Nachmittag bei Graudenz auf 1,26 Meter gestiegen; die Eisbrechdampfer „Schwarzwasser" und „Nogat" arbeiteten heute Nachmittag unterhalb der Feste Courbiere. Bei Thorn betrug heute der Wasserstand 0,78 über Null. In den polnischen Nebenflüssen der Weichsel beginnt das Wasser ebenfalls zu steigen.

An der Fähre bei Culm hat der Wagenverkehr über die Eisdecke aufgehört.

— Die deutsche Seewarte in Hamburg erließ gestern eine Sturmwarnung, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks nordwestlich von Schottland stürmische Südwestwinde wahrscheinlich mache. Heute wehte denn auch hier ein stürmischer Wind.

— Der Reichsbankdiskont ist heute auf 3½, der Lombardzinsfuß auf 4 bezw. 4½ herabgesetzt worden.

— Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hat auf den 5. März ihre Vorstandssitzung angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Festsetzung der Sitzungstage für den Ausschuß und für die Landwirthschaftskammer; Aufstellung der Tagesordnung für beide Sitzungen; Feststellung des Dienstreglements für die Beamten der Landwirthschaftskammer und Kenntnißnahme der Verhandlungen mit dem Landeshauptmann wegen Aufnahme der Beamten in die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse; Berathung der in letzter Zeit vom Minister für Landwirthschaft und vom Oberpräsidenten eingegangenen Vorlagen; Verschiedenes.

— Von der Binnenschifffahrts-Versicherungsgesellschaft sind im Stromgebiete der Weichsel drei Schiffsrevisionsstellen eingerichtet, und zwar in Bromberg, Danzig und Thorn, wo Kähne und Dampfer behufs Erlangung einer Klasse zum Zwecke der Versicherung untersucht werden können. Es ist in letzterer Zeit vorgekommen, daß die Schiffer ihre Fahrzeuge auch außerhalb der Revisionsstellen haben untersuchen lassen, ja, daß die Revisoren bis in den Bug und die Narew hinein haben reisen müssen, wodurch Kosten entstanden sind. Es ist nun angeordnet worden, daß solche Reisen möglichst eingeschränkt werden sollen. Die Revisionen sollen an den drei genannten Stellen vorgenommen werden, was die Schiffer, die für längere Zeit nach Polen gehen, wohl beachten mögen, da sie anderenfalls dort ohne Versicherung schwimmen. Schiffer, die in Rußland längere Zeit sich aufhalten, oder die dort Kähne neuerbauen lassen, haben die Revision frühzeitig zu beantragen.

— Sechswöchige Seminarkurse für die Kandidaten des evangelischen Predigtamtes werden zu Koschmin vom 27. April ab, in Rawitsch vom 18. Oktober ab und in Bromberg vom 11. Januar 1898 ab abgehalten werden.

— In der Pfingstwoche vom 8. bis 10. Juni findet in Graudenz die 14. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung statt. Am Donnerstag war der Ortsausschuß im „Königlichen Hof" zu einer Vorberathung zusammengetreten. Der Vorsitzende des Graudenzer Lehrervereins, Herr Kröhn, begrüßte die Herren und dankte ihnen im Namen der Lehrer für ihr Erscheinen; besonders dankte er dem Landtags-Abgeordneten Herrn Landrath Conrad dafür, daß er mit zur endlichen Annahme des Lehrer-Besoldungsgesetzes beigetragen habe. Es wurden dann die Vorsitzenden der einzelnen Abtheilungen gewählt, die Herren Fritz Kyser für die Wohnungs-Kommission, Rektor Biebricher für die Redaktions-, Hauptlehrer Müller für die Vergnügungs-, Hauptlehrer Preuß für die Empfangs-, Direktor Broschek für die Anmeldungs-Kommission. Der zu erlassende Aufruf wurde besprochen und wird Anfangs April veröffentlicht werden. Besonders wurde hervorgehoben, daß der Herr Oberpräsident, die Herren Regierungs-Präsidenten und die Schulabtheilungen der Regierungen zu Danzig und Marienwerder eingeladen werden sollen. Auch soll an den hiesigen Magistrat die Bitte um einen Zuschuß zu den Kosten gerichtet werden.

Danzig, 26. Februar. Auf Einladung der Herren Oberbürgermeister Delbrück und Bürgermeister Trampe hatten sich gestern Nachmittag etwa 60 Vertreter der Behörden und der Bürgerschaft, darunter der Herr Oberpräsident, der Herr Stadtkommandant, die Chefs der meisten übrigen Civil- und Militärbehörden, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, die Vorsitzenden verschiedener Korporationen und Vereine versammelt, um über den zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zu veranstaltenden Festkommers der Danziger Bürgerschaft zu berathen. Es wurde beschlossen, den Kommers am 23. März zu veranstalten. Hervorragende Gesangvereine haben sich bereit erklärt, durch Aufführung von Gesängen bei der Feier mitzuwirken.

Gestern Nachmittag hielt der Armen-Unterstützungs-Verein seine Jahresversammlung ab. Bei der Wahl des Vorstandes wurde der Begründer des Vereins und bisherige Vorsitzende Herr Abg. Rickert zum lebenslänglichen Ehrenvorsitzenden ernannt, dann wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren R. Schirmacher, E. Berenz, Münsterberg und Kafemann wiedergewählt, Herr Dr. Fehrmann hinzugewählt. Der Verein zählte im vorigen Jahre 1293 Mitglieder mit 11015 Mk. regelmäßigen Beiträgen (gegen 1328 Mitglieder mit 11328 Mk. im Jahre 1895). An einmaligen Geschenken gingen 15302 Mk. ein (gegen 1765 Mk. 71 Pfg). An Zinsen 2c. wurden vereinnahmt 2584 Mk. (2009 Mk.) Für Unterstützungen sind aufgewandt 13340 Mk. (13377 Mk.) Aus dem für außerordentliche Unterstützungen 2c. zur Verfügung stehenden Fonds sind gezahlt 338 Mk. Für Betriebskosten, Gehälter 2c. sind gezahlt 2351 Mk. (2388 Mk.) Zur Kapitalanlage sind 15774 Mk verwandt.

Am nächsten Dienstag hat der erste Kapellmeister unseres Stadttheaters Heinrich Riehaupt seinen Ehrenabend und hat sich zu diesem Zweck die Opern-Novität: Das Heimchen am Herd von Goldmark gewählt. Herr Riehaupt ist eines der ältesten Mitglieder des Theaters, und hat im Laufe der Jahre unser Publikum durch manche schöne Aufführung erfreut.

Der Bierverleger Wilhelm Matern wurde gestern von der Strafkammer wegen Bierpanscherei zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil er sogen. „Doppelbier" verkauft hat, dem er 30 pCt. Wasser zugesetzt hatte.

s **Culm**, 25. Februar. Bekanntlich hat der Wanderhufbeschlagslehrschmied der Landwirthschaftskammer auf seinen Reisen durch die Provinz die Erfahrung gemacht, daß unser Kreis zu denen zu rechnen ist, in welchen es mit der Hufpflege der Pferde am traurigsten bestellt ist. Bei seiner Anwesenheit in Podwitz fiel auch dem Herrn Gestütsdirektor v. Schorlemer aus Marienwerder auf, daß die Hufe der vorgeführten Stuten schlecht gepflegt waren. Herr v. Sch. sprach deshalb die Absicht aus, sich mit Herrn Landrath Hoene wegen der Einrichtung einer Hufbeschlaglehrschmiede in Culm in Verbindung zu setzen. — Vereine und alle sonstigen Herren, die sich für Veranstaltung einer würdigen, allgemeinen Centenarfeier interessiren, werden zu Sonnabend Abend zu einer Besprechung in die Reichshallen eingeladen.

Thorn, 25. Februar. Dieser Tage traf hier ein Herr Dr. Groos aus Ueberlingen am Bodensee ein, der die Ansiedelungsgüter bereiste. Er beabsichtigt seine Landsleute, die Badenser, und sonstigen Süddeutschen, durch Wort und Schrift auf unsere Ansiedelungsgüter aufmerksam zu machen.

⊙ **Strasburg**, 25. Februar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Bahnhof und Amtsgrund Strasburg der Stadt einzuverleiben. Bemerkt sei, daß auf dem Amtsgrunde das Gefängniß, beide Kirchhöfe, das neue Amtsgerichtsgebäude sowie größere Privatgrundstücke liegen. Da die Regierung schon vor etwa 30 Jahren der Stadt ein ähnliches Angebot gemacht hat, so ist wohl zu erwarten, daß von der Behörde der Plan gefördert werden wird. Beschlossen wurde ferner, mit der Eröffnung des städtischen Schlachthauses den Schlachtzwang einzuführen. Demnach muß das sämmtliche Vieh im Stadtbezirk im Schlachthause geschlachtet werden. Ausgeschlossen hiervon bleibt das Schlachten zum eigenen Gebrauch auf den städtischen Gütern Willamowo, Przydatken und Kronfeld. Frisches Fleisch von auswärts darf erst nach erfolgter Besichtigung im Schlachthause auf den Markt gebracht werden. In Speise- und Gastwirthschaften von auswärts bezogenes Fleisch erst dann zum Genusse zubereitet werden, wenn es auf seine Güte hier untersucht worden ist. Nach dem Voranschlage des Magistrats stellt sich der Etat für 1897/98 auf 99966,95 Mark. Durch Gemeindesteuern sind 78231 Mk. aufzubringen. Hierzu werden 300 Prozent der Einkommensteuer und 210 Prozent der Realsteuern erforderlich sein. Zu Beisitzern für die im Laufe des Jahres nöthigen Stadtverordnetenwahlen wurden die Stadtverordneten Förster und Lipinski, zu deren Stellvertretern Heinrich und Jakobsohn gewählt.

Mewe, 25. Februar. In der heutigen Versammlung des Bundes der Landwirthe führte Herr Rohrbeck-Gremblin den Vorsitz und brachte ein Kaiserhoch aus. Herr Freiherr von Rosenberg sprach über die Lage und die Ziele des Bundes, und forderte auf, fest zusammenzuhalten, um bei der nächsten Reichstagswahl Erfolg zu haben. Auch Herr Rohrbeck bat, gemeinsam zu kämpfen, um den bisherigen Vertreter im Reichstage wiederzuwählen. Herr Grunau-Grünhof theilte mit, daß der Mewer Bezirk jetzt 150 Mitglieder zählt. Im vorigen Jahre war der Antrag gestellt worden, den Bezirk in zwei Theile zu theilen, der Antrag wurde aber zurückgenommen. Freiherr v. Rosenberg ist der Ansicht, daß der Bezirk nicht getheilt werden dürfe, da der Vereinigungspunkt Mewe gerade günstig sei. Es wurde beschlossen, es beim Alten zu lassen. Als Vorsitzender wurde Herr Rohrbeck, als Stellvertreter Herr Plehn-Kopitkowo, als Schriftführer Herr Grunau-Grünhof wieder gewählt. Weiter wurden die Vertrauensmänner gewählt. Eine Geldsammlung zur Gründung eines Wahlfonds ergab 71,65 Mark.

+ **Konitz**, 25. Februar. Zur Vorbereitung der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I hat sich hier ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Herr Landgerichtspräsident Herrmann steht. An dem geplanten Umzuge durch die Stadt werden sich voraussichtlich sämmtliche Körperschaften, Kollegien, Innungen, Vereine und Schulen betheiligen. Der Festzug wird auf dem Denkmalsplatze bei dem Kriegerdenkmal endigen, wo ein Festakt stattfinden wird. — Auch das hiesige Gericht hat bereits ein bedingtes Urtheil gefällt. Der noch schulpflichtige Emil M. wurde wegen Brandstiftung zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt. Der Gerichtshof hat jedoch beschlossen, von der Vollstreckung des Urtheils bis auf Weiteres abzusehen. Das Betragen des M. während der nächsten Jahre wird scharf beobachtet werden, und bei guter Führung wird ihm die Strafe im Gnadenwege erlassen werden. So hat es der Knabe in der Hand, sich und seine Eltern vor Schande zu bewahren.

)(**Flatow**, 24. Februar. Die Versammlung zur Besprechung über den beabsichtigten Bau einer Sekundärbahn von Flatow nach Vandsburg war recht stark besucht. Die Sitzung eröffnete Herr Rittergutsbesitzer Wilckens-Sypniewo. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein Komitee, bestehend aus den Herren: Rittergutsbesitzer Wilckens-Sypinewo, Oberförster Briegmann, Rechtsanwalt Dr. Willutzki, Bürgermeister Löhrke und Gutsbesitzer Jkier-Flatow, Kommerzienrath Fritz Kühnemann-Stettin als Unternehmer der Küddow-

Werke und Bürgermeister Pieper-Landsburg gewählt. Das Komitee soll höheren Orts zur Erlangung der Bahn Schritte thun. Das Komitee beschloß, sich in den ersten Tagen des April nach Berlin zu begeben, um bei den Ministern wegen der Erbauung der in Rede stehenden Eisenbahn persönlich vorstellig zu werden.

∠ **Krojanke**, 25. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des bisherigen Beigeordneten, Kaufmann Dander, welcher die Leitung der Brunau'er Kachelofen-Fabrik übernommen hat, der Rathmann und frühere Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Holzhüter gewählt. Das Amt eines Schiedsmannes, das ebenfalls der frühere Beigeordnete inne hatte, wurde dem Schuhmachermeister Hoffmann übertragen. Für die Centenarfeier wurden 250 Mk. bewilligt.

Elbing, 25. Februar. Die Aktiengesellschaft „Seebad Kahlberg" hielt heute die Generalversammlung ab. Nach dem durch Herrn Stadtrath Sauße erstatteten Geschäftsbericht war der Besuch des Bades gut. Durch Eröffnung der Haffuferbahn erwartet man einen weiteren Aufschwung. Im Ganzen wurden 29627 Bäder genommen. Die Gesammteinnahme betrug 25634,91 Mk., die Ausgabe 15978 Mk. Von dem Ueberschuß wurden verwendet: 5499,25 Mk. zu Abschreibungen, 2637 Mk. zur Vertheilung von 3 Prozent Dividende an die Aktionäre, 364,47 Mk. zur Vergrößerung der Reservefonds und 879 Mk. zur Bildung eines Erneuerungsfonds.

Elbing, 25. Februar. Auf der Schichau'schen Werft sind für die Weichsel-Strombauverwaltung zu Danzig zwei Eisbrecher „Brahe" und „Drewenz" gebaut worden. Die beiden Eisbrecher sollten bereits im vergangenen Jahre geliefert werden, jedoch konnten sie in Folge von unvorhergesehenen Zwischenfällen und wegen der bereits in diesem Winter sehr früh eingetretenen schwierigen Eisverhältnisse, nicht über Haff nach Pillau und dann über See nach Danzig gebracht werden und befinden sich daher noch in Elbing. Wegen des Thauwetters werden aber diese beiden Eisbrecher auf ihrer Station sehr dringend gebraucht. Daher hat die Firma Schichau sich gezwungen gesehen, bei den Regierungen in Danzig und Königsberg um die Genehmigung zum Aufbrechen einer Fahrrinne, namentlich durch die Eisdecke des frischen (Elbinger) Haffs zu bitten. Dies ist der Firma auch unter der Bedingung gestattet worden, daß sie an sechs Stellen der gebrochenen Fahrrinne Eisbrücken erbaut, um den am Haff wohnenden Fischern ihren Fischereibetrieb zu ermöglichen.

Königsberg, 25. Februar. Von der Veranstaltung größerer allgemeiner Festlichkeiten in den Tagen des 21. bis 23. März hat unsere Stadt als solche Abstand genommen. Dagegen haben unsere städtischen Behörden beschlossen, den für unsere Stadt bedeutenden Betrag von 100000 Mk. zur Gründung einer „Kaiser Wilhelm-Stiftung" zu bewilligen. Aus den Mitteln dieser Stiftung soll eine „Heimstätte für Genesende" errichtet werden, in welcher Rekonvaleszenten, die in ihrem eigenen Heim die nöthige Pflege nicht finden können, gegen mäßige Vergütung oder bei Mittellosigkeit unentgeltlich Aufnahme finden sollen. Außerdem soll am 22. März ein von der Stadt gewidmeter Kranz an dem Standbilde Kaiser Wilhelms niedergelegt werden, und am Abend dieses Tages soll eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zur Ehrung des Andenkens Kaiser Wilhelms stattfinden. Am 22. März sollen ferner die städtischen Gebäude beflaggt und Abends illuminirt werden.

Königsberg, 25. Februar. Ein in der Kreuzstraße wohnender Arbeiter hörte heute früh 4 Uhr in seiner Küche, die von seinem Schwager, einem unverheiratheten Arbeiter, als Schlafraum benutzt wurde, ein Röcheln. Er begab sich dorthin und fand seinen Schwager auf einem Stuhle am Fenster sitzend todt vor. In dem Bette des Verstorbenen lag röchelnd die Braut des Schwagers, ein angeblich erst gestern von auswärts hierher zum Besuch gekommenes junges Mädchen. Ein sofort hinzugerufener Arzt ordnete die Ueberführung des Mädchens nach dem städtischen Krankenhause an, die Leiche des Arbeiters wurde nach der Anatomie geschafft. Nach Ansicht des Arztes liegt Vergiftung vor, doch ist der Beweggrund vollständig unbekannt, da die Brautleute anscheinend in vollem Einverständniß lebten und auch nie ein Zeichen von Lebensüberdruß gegeben haben.

Der Klub der Schlittschuhläufer hatte, wie alljährlich, beschlossen, mit Rücksicht auf die sich übermäßig steigernde Mitgliederzahl die Liste zu schließen. Als Termin wurde der 26. November festgesetzt und der Beschluß auch demgemäß wiederholt veröffentlicht. Der Beschluß sollte unabänderlich sein. Thatsächlich blieben denn auch alle später eingehenden Meldungen unberücksichtigt. Am 18. Dezember lief noch ein vom 5. Dezember datirtes Gesuch des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck ein. „Um der Person willen" wurde nun dieses Gesuch von acht Vorstandsmitgliedern in Widerspruch mit dem früheren Beschluß bewilligt. Der Vorsitzende, Herr Corsepius, erklärte, daß er dem Beschluß weder zustimmen, noch ihn zur Ausführung bringen könne, da er jedes Gesuch mit dem gleichen Maße messen müsse. Herr Corsepius legte darauf hin seinen Vorsitz nieder, nachdem er 26 Jahre hindurch dem Klub und seinem Vorstande angehört hatte.

Allenstein, 24. Februar. Am 19. Juli fand in Kl. Lobenstein (Kreis Osterode) ein Kinderfest statt, dessen Leitung den Lehrern Szymanczyk und Hosenberg oblag. Auch der Lehrer Muck aus Altstadt bei Gilgenburg war als Gast erschienen. Als am Schluß des Festes ein Feuerwerk abgebrannt werden sollte, verbot dies der Gendarm Nitschel. Lehrer Hosenberg sagte darauf dem Gendarm: „Sie haben hier nichts zu sagen." Auch Lehrer Muck that eine ähnliche Bemerkung, Lehrer Szymanczyk ließ auf den Gendarm ein dreifaches Hoch ausbringen und setzte noch hinzu: „für treue Dienstleistung". Die hiesige Strafkammer erblickte heute in diesem Hoch eine öffentliche Beleidigung des Gendarmen und erkannte gegen Sz. auf 80 Mark Geldbuße und Veröffentlichung des Urtheils. H. und M. wurden freigesprochen.

* **Liebstadt**, 25. Februar. Die Vorbesprechungen zur Hebung der Zucht kaltblütiger Pferde haben jetzt zur Gründung einer recht stattlichen Genossenschaft geführt, welche den Namen „Oberländische Pferdezucht-Genossenschaft" trägt. Es sind bis jetzt aus England drei starke schwere Shire-Hengste angekauft worden, die bei den Herren Schultz-Kleinprägsden, Pannke-Gudnick und Arnheim-Sanglau untergebracht werden sollen. Der Beitrag der Genossen ist pro Stute auf 5 Mark festgesetzt. — Um die hier freigewordene Bürgermeisterstelle, mit welcher ein Gehalt von 2000 Mark verbunden ist, haben sich 74 Bewerber gemeldet. Unter den Bewerbern befinden sich mehrere pensionirte Offiziere, Gerichtsassessoren und Referendare, Geometer, Kandidaten der Philologie und Theologie und eine Menge Kommunalbeamte. Zur engeren Wahl sind hiervon fünf Herren gestellt worden; unter ihnen auch Herr Stadtkämmerer Hecker-Liebstadt.

* **Saalfeld**, 24. Februar. In der Sommerfeld'schen Todesermittelungssache haben in den letzten Tagen umfangreichere Nachforschungen und auch Zeugenvernehmungen stattgefunden; infolgedessen sind gestern der Fischersohn G. und der Fischhändlersohn S. aus Motitten verhaftet worden.

* **Gumbinnen**, 25. Februar. Die Regierung hat an die Oberförstereien des Bezirks eine Verordnung erlassen, nach welcher das Deputatholz für die Geistlichen und Lehrer in den Forsten derart anzuweisen ist, daß keiner der Anfuhrpflichtigen über 23 Kilometer zu fahren hat.

* **Seeburg**, 25. Februar. Heute Nachmittag starb nach kurzem Krankenlager der Ehren-Domherr Conrad im Alter von 66 Jahren. Er war in unserer Gemeinde 24 Jahre thätig und hat sich in dieser Zeit die Liebe der ganzen Bürgerschaft erworben. Der Verstorbene war auch Inhaber des Eisernen Kreuzes, welches er sich als Feldprediger im Kriege 1870/71 erworben hat. Besonders wird er von den Armen betrauert, denen er stets in der Noth ein Helfer gewesen ist.

(**Posen**, 25. Februar. In der heutigen Generalversammlung des Vereins Zoologischer Garten brachte der Vorstand die Angelegenheit der polnischen Programme, sowie das Verbot an die Militärkapellen, im zoologischen Garten zu spielen, zur Sprache. Mit Bezug hierauf wurde eine scharfe Erklärung verlesen, nach welcher der Vorstand an dem Grundsatze der sprachlichen Parität festhält, soweit es das Interesse des Instituts erfordert. Der Verein sei nicht berufen, staatliche Zwecke politischer Natur zu verfechten, sondern er habe lediglich die Aufgaben, in dem zoologischen Garten einen Sammelpunkt für Belehrung und Erholung der Bevölkerung zu bieten. Wie seit 25 Jahren, würde darum der Vorstand an dem Grundsatze der sprachlichen Gleichberechtigung festhalten, ohne Rücksicht auf politisches Parteigetriebe. Wie mitgetheilt wurde, hat sich infolge der politischen Agitation die polnische Bevölkerung vom Besuch des Gartens ferngehalten, und ein großer Theil der polnischen Mitglieder ist ausgeschieden. Infolgedessen ist auch das materielle Ergebniß des Gartens im letzten Jahre nicht unerheblich zurückgegangen, und es wird die Anspannung aller Kräfte bedürfen, um den Fortbestand des Instituts zu sichern. In der Versammlung schien man den Standpunkt des Vorstandes zu billigen, denn es wurde vorgeschlagen, an Stelle der beiden aus dem Vorstande freiwillig ausgeschiedenen polnischen Mitglieder wieder zwei Polen in den Vorstand zu wählen, was auch geschah. Der Provinzial-Landtag hat dem zoologischen Garten eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 1500 Mk. bewilligt.

Wongrowitz, 24. Februar. In dem Quartier, welches der Zimmermeister M. seinen auswärts wohnenden Gesellen eingerichtet hat, hatte es sich der Zimmergeselle Martynski aus Prusiec bequem gemacht, den Ofen tüchtig geheizt und beim Schlafengehen seine Strümpfe zum Trocknen in die Ofenröhre gelegt. Hier haben die Strümpfe Feuer gefangen und einen solchen Qualm erzeugt, daß M. daran erstickt ist. M., ein nüchterner, tüchtiger Arbeiter, hinterläßt eine Wittwe mit sechs unerzogenen Kindern.

Schrimm, 25. Februar. Zur Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten eines Fonds für die Errichtung eines Kriegerdenkmals ist vom Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt worden. Es werden 1500 Loose zum Preise von je einer Mark verausgabt. Bedingung ist, daß Prämien in Geld, sei es unmittelbar oder mittelbar durch Zusicherung der Bezahlung des Werths der Gewinngegenstände, nicht ausgesetzt werden.

△ **Gnesen**, 25. Februar. Der Bäckergeselle M. zu Miloslaw war angeklagt, dem Bauunternehmer B. zu Kaczanowo von einem Neubau in Miloslaw dessen Handwerkszeug gestohlen zu haben, als im Dezember 1895 bei eintretendem Frost mit der Arbeit aufgehört wurde. Beide hatten auf dem Bau gearbeitet, und B. hatte dem M. aufgetragen, als er den Bau verließ, auf sein Werkzeug zu achten. Darum hatte M. es zu sich nach Hause genommen. Als B. nach zwei Tagen wiederkam und hörte, daß M. sein Handwerkszeug weggenommen habe, zeigte er den M. sofort wegen Diebstahls an, ohne ihn auch nur zu befragen und sein Handwerkszeug von ihm zu verlangen. Wegen dieser fahrlässigen Denunziation wurden dem B. von der Strafkammer die sämmtlichen, nicht unbeträchtlichen Kosten des Verfahrens, mit Einschluß der dem Angeklagten M. erwachsenen nothwendigen Auslagen, auferlegt; M. aber wurde freigesprochen.

h **Schneidemühl**, 25. Februar. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Stadthaushaltsetat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 369650 Mark, der Forstetat auf 50200 Mark, der Ziegeleietat auf 18900 Mark und der Schlachthausetat auf 32300 Mark festgesetzt. — Das hiesige Infanterie-Bataillon, das zum 1. April unsere Stadt verläßt, wird am 22. März eine Festvorstellung zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm- bezw. Krieger-Denkmals veranstalten. — Die Stadt hat mit der Thüringer Gasgesellschaft einen neuen Vertrag abgeschlossen, der sich so günstig stellt, daß allein schon an der Straßenbeleuchtung 5100 Mark jährlich erspart werden.

Verschiedenes.

— [Die Eisenbahnen Deutschlands im Betriebsjahr 1895/96.] Von der im Reichseisenbahnamt bearbeiteten Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, soweit sie der Reichsaufsicht unterstehen, also abgesehen von den sogenannten Kleinbahnen, ist soeben der die Ergebnisse des Betriebsjahres 1895/96 umfassende Band erschienen. In dem zehnjährigen Zeitraum ist die Eigenthumslänge der deutschen Eisenbahnen von 37271 auf 45261 km, also um 7990 Kilometer gewachsen. Die Gesammtlänge hat jetzt eine Ausdehnung erreicht, die den Umfang des Erdäquators um 5191 km übersteigt. Ende 1895/96 hatten die preußischen Staatseisenbahnen 27271 Kilometer Länge. Die gesammte Länge der vollspurigen Gleise (Haupt- und Nebengleise) betrug am Schlusse des Betriebsjahres 1895/96 81939 km. Das Verhältniß der Hauptgleise zu den Nebengleisen war im Jahre 1885/86 3,14 : 1, im Jahre 1895/96 2,96 : 1. Die Verschiebung zu Gunsten der Nebengleise rührt von der Erweiterung der bestehenden Bahnhöfe und der Anlage großer Rangirbahnhöfe her. Die Gesammtzahl der Stationen ist in dem zehnjährigen Zeitraum von 6155 auf 8564 gestiegen. Es entfällt jetzt eine Station auf 5,27 km Bahnlänge. Zur Bewältigung des Verkehrs standen den vollspurigen deutschen Eisenbahnen im Betriebsjahre 1895/96 16107 Lokomotiven, 31423 Personenwagen mit 71469 Achsen und 330411 Gepäck- und Güterwagen mit 672210 Achsen zur Verfügung. Der Personenverkehr brachte im Jahre 1895/96 421 Mill. Mark ein. Die Einnahme aus dem Güterverkehr ist im Jahre 1895/96 auf 1011,13 Millionen Mark gewachsen.

— Das Feuer in dem Wronker'schen Waarenhause zu Frankfurt a. M. ist jetzt gelöscht. Es ist dadurch entstanden, daß bei dem Aufhängen von zwei Bogenlampen Funken des vorzeitig eingestellten elektrischen Stromes in Gardinenstoffe fielen. Der Installateur wurde in Haft genommen. Verletzungen sind außer der bereits gemeldeten nicht vorgekommen. Das Wronker'sche Geschäftshaus ist mit 260000 Mk., das Lager mit 290000 Mk. versichert.

— Der berühmte Schachspieler Steinitz, welcher in Moskau bereits todt gesagt war, befindet sich dort in einer Nervenheilanstalt noch in Behandlung.

— [Moderne Kultur im Heiligen Lande.] Den Jordan befährt jetzt ein Dampfer von Jericho bis Tiberias.

— [Entschuldigungszettel aus Dresdner Volksschulen (getreu nach dem Wortlaute)]: „Meine Tochter konnte nicht in der Schule kommen, weil sie sich vor Sie fürchten thut und da bekommt sie alle Morgen den Schiddelfrost. Ich bitte Ihnen, recht huhmahn mit ihr zu sein und nicht viel aufgeben. Meine Tochter ist nicht faul, aber etwas träge. Es grüßt Auguste . . ." — „Meine Tochter muß zu Hause bleiben, da sie den neuen Schnuppen hat." (Influenza gemeint.)

— [Modernes Märchen.] „Ein Vater hatte drei Söhne und unter diese vertheilte er vor einigen Tagen sein Vermögen . . ." — „Nun und weiter?" — „Es ist schon alle."

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 26. Februar. Der Kaiser ist heute Mittag 12$\frac{1}{2}$ Uhr aus Hubertusstock hier wieder eingetroffen.**

* **Berlin, 26. Februar. Reichstag. Etat der Reichseisenbahnen. Abg. Bueb (Sozd.) bedauert das Widerstreben der Verwaltung gegen die Einführung der Kilometerhefte und bemängelt den Personentransport in den Reichslanden, wozu ebenso wie in Preußen öfters frühere Viehwagen benutzt werden.**

* **Berlin, 26. Februar. Abgeordnetenhaus. Die Wahl des Abg. Wolszlegier (Wahlkreis Dirschau-Berent-Stargard) wird für ungültig erklärt. Es folgt die Berathung des Berichts über Weiterausführung des Eisenbahnverstaatlichungsgesetzes. Das Haus nimmt den Bericht zur Kenntniß.**

L. **Bremen, 26. Februar. Der Dampfer „Gera" des Norddeutschen Lloyd ist bei der Insel Ischia festgefahren. Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung von Neapel abgesandt.**

§ **Petersburg, 26. Februar. Die russische Regierung hat, wie sie mittheilen läßt, „in der Erkenntniß von der Richtigkeit der Stellungnahme Deutschlands sowohl in der kretensischen Frage wie auch Griechenland gegenüber, es für nothwendig erachtet, Griechenland durch ihren Gesandten in Athen auffordern zu lassen, die griechische Flotte und die gesammte auf Kreta befindliche Truppenmacht innerhalb dreier Tage zurückzuberufen.**

Sollte Griechenland in blinder Verkennung seines eigenen Vortheils dennoch den wohlgemeinten Rathschlägen Rußlands und der mit ihm verbündeten Mächte ferneren Widerstand entgegensetzen oder Schwierigkeiten bereiten, oder sich durch selbstsüchtige Freunde in seinem bisherigen Verhalten aufmuntern lassen, vielleicht in falscher Voraussetzung von einer Uneinigkeit unter den Großmächten, weil eine oder die andere Macht nicht von vornherein den Vorschlägen Rußlands, welches sich mit Deutschland und Frankreich eins fühle, beitrete, so ist Rußland entschlossen, die Folgerungen aus diesem den Frieden Europas in höchstem Maße bedrohenden Widerstande Griechenlands zu ziehen und mit den schärfsten Maßregeln gegen Griechenland vorzugehen, als deren erste es bereits die von ihm acceptirte Blockade der griechischen Häfen ansieht. Im Bewußtsein der Einigkeit mit Frankreich und auch Oesterreich, wird Rußland, selbst wenn einzelne Mächte (z. B. England D. Red.) sich seinen Schritten nicht anschließen sollten, in der Lage sein, den Frieden Europas durch die Vorgänge auf Kreta jedenfalls nicht gefährden zu lassen.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 27. Februar: Vielfach heiter bei Wolkenzug, feuchtkalt, Nachtfröste. — **Sonntag, den 28.:** Meist kälter, wolkig mit Sonnenschein, frische Winde. — **Montag, den 1. März:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, frischer Wind. — **Dienstag, den 2.:** Etwas wärmer, wolkig, vielfach bedeckt, neblig, lebhafte Winde.

Danzig, 26. Februar. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	26. Februar.	25. Februar.
Weizen. Tendenz:	Bessere Kauflust bei unveränderten Preisen.	Flau, 1 Mark niedriger.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753, 788 Gr. 160-161 Mk.	750, 76[illegible] Gr. 158-160 Mk.
„ hellbunt . . .	758 Gr. 158 Mk.	783 Gr. 160 Mk.
„ roth	745 Gr. 157 Mk.	766 Gr. 157 Mk.
Transf. hochb. u. w.	130,00 Mk.	132,00 Mk.
„ hellbunt . .	126,00 „	110—125,00 „
„ roth	115—118,00 „	114—119,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	720, 744 Gr. 108 Mk.	750 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 „
Gerste gr. (650-701)	130,00 „	134—136,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	118,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. . .	89,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,30—3,72$\frac{1}{2}$ Mk.	3,20—3,60 Mk.
Roggenkleie)	3,70—3,95 „	3,75 „
Spiritus konting.	57,00 Mk.	57,00 Mk.
nichtkonting. . . .	37,30 „	37,40 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	still 8,80 Geld.	matt 8,80 Geld

Königsberg, 26. Februar. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,70 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mark —,— Geld.

Berlin, 26. Februar. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	26./2.	25./2.
Weizen	fester	flau
loco . .	—,—	—,—
Mai . .	170,00	169,50
Juli . .	—,—	—,—
Roggen	fester	flauer
loco . .	—,—	122,50-23
Mai . .	123,50	123,00
Juli . .	—,—	—,—
Hafer	ruhig	ruhig
loco . .	133-150	133-150
Mai . .	129,25	129,00
Juni . .	—,—	—,—
Spiritus	fester	matt
loco 70r	38,60	38,40
Februar	—,—	—,—
Mai . .	43,50	43,20
Septbr.	44,30	44,00

Werthpapiere.	26./2.	25./2.
4% Reichs-Anleihe	104,30	104,30
3$\frac{1}{2}$% „ „	103,90	103,80
3% „ „	97,90	97,70
4% Pr. Consf.-Anl.	104,20	104,20
3$\frac{1}{2}$% „ „	104,00	104,00
3% „ „	98,03	97,70
Deutsche Bank . . .	197,80	196,50
3$\frac{1}{2}$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,25
3$\frac{1}{2}$ „ „ „ II	100,40	100,25
3$\frac{1}{2}$ „ neul. „ I	100,40	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,50	94,70
3$\frac{1}{2}$% Ostpr. „	100,30	100,30
3$\frac{1}{2}$% Pom. „	100,70	100,70
3$\frac{1}{2}$% Pos. „	100,20	100,10
Disk.-Com.-Anth.	204,90	205,10
Laurahütte	162,50	162,90
5% Ital. Rente . .	90,00	90,10
4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,50
Russische Noten . .	216,55	216,55
Privat-Diskont	2$\frac{1}{2}$%	2$\frac{1}{2}$%
Tendenz der Fondb.	fest.	fest.

Chicago, Weizen, fest, p. Februar: 25./2.: 73$\frac{3}{8}$; 24./2.: 72$\frac{7}{8}$.
New-York, Weizen, fest, p. Febr.: 25./2.: 81$\frac{1}{4}$; 24./2.: 80$\frac{5}{8}$.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 24. Februar.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mk. 16,47. — Roggen Mk. 11,25. — Gerste Mk. 12,85. — Hafer Mk. 13,20. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,20 bis 16,40 — Roggen Mk. 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,40. — **Lissa:** Weizen Mk. 16,30 bis 16,50. — Roggen Mk. 11,45 bis 11,55. — Gerste Mk. 12,65 bis 12,75. — Hafer Mk. 12,30 bis 12,50. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 10,90. — Hafer Mk. 13,00. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,70, 11,80 bis 12,00. — Gerste Mk. 13,20. — Hafer 12,00, 13,00 bis 14,00. — **Stolp:** Roggen Mk. 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60. — Hafer Mk. 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,00. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40 bis 12,80.

7901] Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Anton Jonas

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Tusch, den 25. Februar 1897.

Johanna Jonas geb. Thies.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. März, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

8049] Heute Morgens 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Königliche Rentmeister

Carl Zander

im 51. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Kottbus, den 25. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

7966] Heute Mittag 12½ Uhr wurde meine liebe Schwiegertochter, Frau **Sophie Müller** geb. Meyer von einem

gesunden Knaben

glücklich entbunden.

Heimbrunn, den 25. Febr. 1897.

Anna Müller geb. Schiffert.

Zum sofort. Antritt gesucht tüchtige, zuverlässige Agenten für **I. Hamburger Zigarrenhaus** unter äußerst günstig. Bedingungen. Off u. R. V. 368 an **Haasenstein & Vogler**, 8042] A. G. Hamburg.

Von

Oster's

berühmten, modernen, unverwüstlichen **Herrenstoffen, Cheviots, Loden, Kammgarn**, verlange Jeder kostenfrei ohne Kaufverpfl. Muster, u. vergleiche. — Tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. Garantie: Zurücknahme, also jedes Risico ausgeschlossen.

Adolf Oster, Moers a. Rhein. 39

Nachruf.

7926] Montag früh verschied nach kurzem, schweren Leiden der Kaufmann Herr

Wilhelm Smolinsky.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen wohlwollenden Chef, welcher uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung war, und wird dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben.

Neuenburg Wpr., den 24. Februar 1897.

Das Geschäftspersonal der Firma W. Smolinsky.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

7656] Ein erst kurze Zeit benutztes **vorzügliches**

Pianino

ist Umstände halber **billig** zu verkaufen **Herrenstraße Nr. 11.**

Ein noch sehr gut erhaltenes

Billard

ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7786a. d. Geselligen erb.

Ein Destillir-Apparat

nebst **Kühler**, 1286 **Liter Inhalt**, ist preisw. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 7853 a. d. Gesell.

7789] In **Zawadda** bei **Prust** ist eine sechsfüßige, gebrauchte

Drillmaschine

und **30 Centner**

Wegebreit

mit Klee gemischt (vorzüglich zur Weideeinsaat) der Centner mit 4 Mk. zu verkaufen.

Dampfdreschmaschine

welche tadellose Arbeit liefert, v. sofort gesucht in **Tursnitz** bei Wiewiorken. **Reichel.**

Geldverkehr.

1000 Mark à 5%

zur sicheren Stelle auf ein hies. Grundst. in guter Lage gesucht. Brfl. Mld. u. Nr. 7986 a. d. Ges. erb.

E. Hypothek

12000 Mk., 5% Zinsen, 2. Stelle, einer rentablen Hofbesitzung, 140 Morgen incl. 70 Morgen best. Wiesen, volle Wirthschaft, Wohnhaus schloßartig. gute Gebäude, Feuerversicherung 40000 Mark, wird sofort zu cediren gesucht. Offerten unter **F. W.** postlagernd Kgl. **Rehwalde** Westpr. [7890

10—12000 Mark

hint. 43000 Mk. erststell. Bankengeld. werd. innerh. ⅔ d. Werthtaxe auf e. Herrschaft. Wohnh. gesucht. Amtl. Nutzungswerth 4300 Mk. Meld. unt. Nr. 7271 a. d. Gesell.

8048] In der von der Königl. Reg. concessionirten

Präparanden-Anstalt

zu Krojanke

in welcher Zöglinge aller Glaubensbekenntnisse Aufnahme finden, beginnt der Unterricht am **1. April d. Js.** Meldungen nimmt bis zum 25. März cr. entgegen **Carl Schneider.**

Gegen

Feuer und Diebe

bieten **Ade's** weltberühmte

Geldschränke

absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Im Gebrauch bei vielen der höchsten Behörden, bei Banken, Kassen u. s. w.

General-Depot bei

Hodam & Ressler

Maschinen-Fabrik

Danzig.

Musterschränke stets a. Lager.

Traubenwein

alt u. lieblich, weißer 0,50,—0,60 —0,80 Mk., rother 0,60—0,80 —1,00 Mk. D. L. Nachnahme, Faß leihweise. Gau-Odernheim, Rhh. Nacky, Lehrer a. D., Weinbergbesitzer. [7977

Gutes Dachrohr

60 Schock, starke Bunde, verkauft Dom. Seehausen b. Rehden Wp.

Fette Puten

lebend und geschlachtet

Perlhühner

empfehlen [7927

Thomaschewski & Schwarz.

Telephon No. 7.

Handarbeits-Cigarren

leicht Eigene Special-Marken **mild**

Modito ⅒ Kiste Mk. 6.—	**Hija de Cuba** ⅒ Kiste Mk. 8
Fragrantia ⅒ „ „ 7.50	**La Pureza** ⅒ „ „ 10

Ich empfehle diese in jeder Hinsicht **vorzüglichen Cigarren** in Bezug auf **Feinheit**, milde **Qualität** und ausserordentliche **Preiswürdigkeit**.

5% **Rabatt** bei Entnahme von **Originalkisten** und **Baarzahlung.** [8026

Eugen Sommerfeldt

vorm. Otto Alberty

Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.

Gegründet 1859.

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** **bewiesen durch zahllose Empfehlungen**, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark**. — **Extra prima**, 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang. [4610

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 107.

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig glungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,50.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 4.—.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseifen.

Violette d'Amour Sachets hochfeine Ausstattung à **Mk. 1.—**, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Wald-Veilchen-Kopfwasser

à Flacon **Mk. 1,75.** Das Haar duftet ständig nach auserlesenen Veilchenblüthen und konservirt dasselbe.

Zu haben: in **Graudenz** bei **Charles Mushak, Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Jul. Neumann.** In **Marienwerder** bei **P. Schauffler, C. Görtz.** In **Marienburg** bei **Hugo Giesow** sonst bei dem Alleinfabrikant:

gegr. 1850. **R. Hausfelder,** gegr. 1850.

Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik

Breslau

Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Gegründet 1868.

Wichtig für Bauherren und Tapetenhändler

86000 Rollen Tapeten in ca. 600 verschiedenen Mustern sind nach beendeter Inventur im Durchschnitt für 4641]

die Hälfte des früheren Preises

zum Verkauf gestellt. Es befinden sich darunter Parthien von 10—500 Rollen von der neuesten Naturell- bis zur elegantesten Gold-, Goblin-, Sammet- und Seiden-Tapete. **Muster franco, bitte ausdrücklich Inventur-Muster zu verlangen.** Meine **neue** diesjährige Tapetenmusterkarte, die besonders diesmal an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheiten Alles bis dahin gebrachte überragt, steht bereits auch zur Verfügung.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus Fabriklager.

Lieferant für fürstliche Häuser. — Telegr.-Adr.: Schleising, Bromberg.

Versand durch ganz Europa

Sofort Geld! Sofort Geld!

erhält Auftraggeber auf Möbel, Pianino, Manufakturwaaren, Herren- und Damen-Konfektion, Kolonialwaaren, Weine, Cognac, Zigarren und

Waarenposten jeder Branche

zinslos

wenn mir zur Auktion od. freihändigem Verkauf übergeben werd. Abrechnung sofort nach Verkauf. Verkaufsprovision und Spesen werden billigst berechnet.

W. Fabian,

Speditions- und Waaren-Lombard-Geschäft,

Bromberg, Danzigerstraße 140. [7888

Für Klempner.

7017] **Werkzeuge u. Maschinen** billig zu verkaufen. A. Kotze, Thorn, Breitestr. 30.

Heirathen.

Heiratsgesuch.

Such. f. mein. Brud., welch. v. mir Comp. werd. od. eins m. Geschäfte selbstständ. überneh. soll, e. Lebensgefährt. Jung. Damen i. Alter von 18—25 Jahr., m. e. Baarvermög. v. 15—20000 M., welch. a. dies. Gesuch ernstl. reflekt., woll. unt. Ang. ihrer Familienverh. sich schriftl. unter Nr. 7270 a. d. Gesell. melden.

Tüchtig., junger, geprüft. **Hufschmied** wünscht in e. Schmiede

einzuheirathen.

Meld. unt. Nr. 7978 a. d. Gesell.

Stanzlederabfälle

b. Johann Jacobi & Sohn, Graudenz

Verloren, Gefunden.

Goldenes Pince-nez

verloren; abzugeben gegen Belohnung b. **Oswald Früngel**, Altest.

„Waldo" u. „Herta"

braune, langhaarige Jagdhunde edelster Abstammung, 2 u. ¾ Jahre, haben sich am 14. d. Mts. **verlaufen.** Um Nachricht des Aufenthalts bittet bei guter Belohnung [7935

Wandau bei Marienwerder.

R. Vangerow, Lehrer.

8045] Zu verkauf.: **Repositorium nebst Ladentisch**, fast neu. Werth 550 Mk., jetzt 150 Mk., steht in Thorn III z. sof. Verkauf. Näh. bei A. Becker, Thorn III, Thalstr. 21.

Sämereien.

Zwiebelsamen
Russ. Steckzwiebeln
Petersilienwurzeln

offerirt billig

H. Spak, Danzig.

Schlesische Speisezwiebeln
Weiße Kochbohnen
Linsen offerirt

H. Spak, Danzig.

Zur Saat

offerire und bemustere franco:

Kalinagerste
Chevaliergerste
Probsteigerste

sowie sämmtliche **Klee- u. Grassaaten.** [7954

A. Cohn, Culm a./W.

Goldgelbe Walzen
Erfurt. gold. Taukart
Gelbe Eckerndorfer

½ kg 15 Pfg., 50 kg 10 Mark.

Blaue Lupinen 6 M.
Schwedisch Klee 40 M.
Thymothee 20 M.

Alles 96er Ernte giebt ab **Dom. Gr. Rosainen** per Neudörfchen.

Zu kaufen gesucht.

Trockene Kief.-Stammbretter sucht mehrere Waggons [8029 **Paul Hofer, Fraustadt.**

Eßkartoffeln

werden zu kaufen gesucht von Dom. Grünfelde v. Schroop Wp.

Kartoffeln.

Suche mehrere Waggon blaue u. Magnum bonum m. Preisangabe **Frau Böttcher**, Königsberg i. Pr. Sackheim-Hinterstr. 58/59.

7955] **ca. 3000 Ctr.**

Brennereikartoffeln

200 Ctr. Saatgerste

kauft und bittet um bemusterte Offerten (Kartoffeln 10 Pfd.-Muster).

400 Schock bestes,

langes Dachrohr

200 Ctr. Saathafer

(Bestehorn's Ueberfluß) **verkauft** die **Königl. Wirthschafts-Direktion Ryisk Wpr.**, **Bahnstation Schönsee.**

Kaufe jeden Posten guter

Speisekartoffeln

franko hier in meinen Säcken. Verladung, sobald es die Witterung gestattet.

4743] **C. O. Brust,** **Königsberg i. Pr.**

Honig und Wachs

kauft zu höchsten Preisen die **Schwanen-Apotheke** 7928] **Graudenz**, Markt.

Wohnungen.

7639] In meinem neu erbauten Hause Unterthornerstr. 5/6 habe noch einen

Laden

sofort zu vermiethen.

J. L. Cohn, Graudenz.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 pstl. Graudenz. [3550

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Pension.

Für einen älteren Herrn wird zum 15. März resp. 1. April preiswerthe

Pension

auf dem Lande gesucht. Volle Verpflegung u. unmöbl. Zimmer sind Bedingung. Meldungen mit Preisangabe unt. Nr. 8064 umgehend an den Gesell. erbeten.

7097] Zu Ostern find. noch einige **junge Mädchen**, welche d. höh. Töchterschule od. Gewerbeschule bes. woll., liebev. Aufnahme bei Frau Bürgermeister Titz, Graudenz, Getreidemarkt 13, III

7902] Schüler, auch jung. Mädch., find. v. Ostern od. auch 1. März gute u. billige **Pension** b. Fr. Rentier **W. Geddert, Graudenz**, Mühlenstr. 8, I rechts.

Schüler

welche die Bromberger Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung bei [3696 **Anna Hannemann**, Lehrerin, **Bromberg**, Mittelstr. 35, II r.

Schüler finden Aufnahme in ein. besonders guten Pension. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7900 an d. Geselligen erbet.

Vereine.

Das Wintervergnügen

der Möbelfabrik **S. Herrmann** findet am **Sonnabend, den 6. März cr.**, in den Räumen der „Burg Hohenzollern", Abends 8 Uhr, statt. [8003

Die Theilnahme ist nur gegen Vorzeigung der Einladungskarte gestattet. **Das Komitee.**

Culmsee.

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Masken-Ball

Sonnabend, den 27. Febr. 1897

Abends 8 Uhr,

in der „Villa nova".

Entree für Herren Mk. 1,00, „ Damen „ —,75.

Gäste willkommen.

Einladungen ergehen nicht.

Unmaskirte jüngere Theilnehm. haben an der Kasse eine Kappe für 20—30 Pf. zum Aufsetzen in Empfang zu nehmen. [6314

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Herren E. von Preetzmann u. J. Jacobsohn zu haben. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 27. d. Mts.

Großes Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315

Anfang ½8 Uhr, **Eintrittspreis 30 Pfg.**

Kluge.

„Rother Adler"

Dragass.

Dienstag, den 2. März,

Groß. Fastnachtsball

verbunden mit [7898

humorist. Vorträgen.

Weissheide

Sonnabend, den 27. d. Mts.

Maskenball

wozu ergebenst einladet [7724 **Wittkowski, Gastwirth.**

Mischke

bei Schießplatz Gruppe.

Sonntag, den 28. d. Mts.,

Bockbierfest

mit Tanzkränzchen.

7929] **Engler.**

Gr. Brudzaw.

Sonntag, den 28. d. Mts.,

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [7595 **Schielke, Gastwirth.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **König Heinrich.** Tragödie von Ernst v. Wildenbruch.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. **Bei** ermäßigten Preisen. **Jeder** Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Löwe des Tages.** Posse.

Sonntag Abend 7½ Uhr: Novität. **Das Heimchen am Herd.** Oper von Goldmark.

Montag: Bei ermäßigten Preisen. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**

Dienstag: Benefiz für Kapellmeister Heinrich Riehaupt. **Das Heimchen am Herd.** Oper von Goldmark.

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend, den 27. Februar: **Madame Bonivard.** Schwank in drei Akten von Bisson und Mars.

Sonntag: **Renaissance.**

Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke

in **Gold u. Silber, Alfenidewaaren**, [7985

Reparaturen

an Uhren u. s. w. billigst

Julius Hempler,

Uhrmacher,

29 Grabenstraße 29

unweit der Trinkebrücke.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte des Tuchversandthauses **Max Geller** in **Köln a./Rh.** bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [7899

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 49.

Graudenz, Sonnabend] [27. Februar 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Februar.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Betreff der Vertheilung der Verlustentschädigungen, welche den mit der Verwaltung von Stations- und Abfertigungskassen beauftragten Beamten gewährt werden, Folgendes bestimmt: der Kassenverwalter erhält von der festgesetzten Verlustentschädigung vorweg die Hälfte; die andere Hälfte wird unter den sämmtlichen, am baaren Geldverkehr regelmäßig betheiligten Beamten mit Einschluß des Kassenverwalters, sofern dieser Schalterdienst versieht, zu gleichen Theilen vertheilt. Diese Bestimmung tritt am 1. April in Kraft.

— Der Finanzminister hat dahin entschieden, daß die von den beamteten Thierärzten ausgestellten Bescheinigungen über die Untersuchung der zum Vertriebe bestimmten Schweine einem Stempel nicht unterliegen. Ebenso sind diejenigen Bescheinigungen, welche gemäß den landespolizeilichen Anordnungen zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest bezw. von Pferdekrankheiten für nothwendig erachtet werden, als lediglich im öffentlichen Interesse ausgestellt, stempelfrei zu behandeln. Zu den letzteren Attesten gehören Bescheinigungen, welche in Folge der monatlichen Untersuchung der Pferde von Hausirern, in Folge der monatlichen Untersuchung der Pferde im kleinen Grenzverkehr, in Folge der Untersuchung der auf den Bahnhöfen der Grenzkreise zu verladenden Rinder und in Folge der Untersuchung der auf Zolldeklaration aus Rußland einzuführenden Pferde seitens der Kreisthierärzte ausgestellt werden.

— Am 1. April werden die zum Eisenbahn-Direktionsbezirk Danzig gehörigen Stationen Bärenwalde, Barnow, Berent, Bublitz, Karthaus, Hardenberg, Morroschin und Schöneck für den Privatdepeschenverkehr eröffnet.

— Der Greifswalder Ferienkursus für Lehrer und Lehrerinnen findet in diesem Jahre vom 8. Juli bis 3. August statt. Wieder haben eine große Anzahl von Gelehrten ihre Unterstützung zugesagt, so die Greifswalder Universitäts-Professoren und Dozenten Richarz, Landois, Reifferscheid, Siebs, Bruinier, Konrath, Stengel, Schuppe, Fuchs, Seeck, Bernheim, Altmann, Schmitt und Credner, ferner Direktor Harnisch aus Kassel, Professor Moore-Smith aus Sheffield, Lektor Boclinville aus Lüttich. Die Vorlesungen und Uebungen sind dem Gebiete der Lautlehre, der deutschen, englischen und romanischen Philologie, der Pädagogik, Volkswirthschaft, Geschichte und Geographie entnommen. Eine Vollkarte, welche zur Theilnahme an sämmtlichen Vorlesungen und Uebungen des Kursus berechtigt, kostet 20 Mk. Für die Beschaffung billiger Wohnungen ist Sorge getragen. Vorlesungs-Verzeichnisse versendet Prof. Dr. Richard Schmitt, Greifswald, Domstr. 50. — Im vorigen Jahre nahmen etwa 400 Herren und Damen am Kursus theil, von denen 194 Vollkarten gelöst hatten, darunter 73 aus Oesterreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Rußland, England und Nord-Amerika.

— [Militärisches.] Befördert wurden: zu Sek. Lts.: Die Portepeefähnriche: v. Bethmann-Hollweg, Freiherr v. Maltzahn vom Kür. Regt. Nr. 2, Schröder vom Gren. Regt. Nr. 6, Dunst vom Inf. Regt. Nr. 47; zu Portepeefähnrichen: v. Kropff, charakteris. Port. Fähnr. vom Gren. Regt. Nr. 1; die Unteroffiziere: Erasmi vom Füs. Regt. Nr. 33, Henschke vom Inf. Regt. Nr. 43, Szelinski vom Inf. Regt. Nr. 59, Schweiger vom Drag. Regt. Nr. 1, Briesen vom Drag. Regt. Nr. 10, Evers vom Inf. Regt. Nr. 140, der Unteroffizier Beesel vom Gren. Regt. Nr. 5. Reimer, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, a la suite des Regts. gestellt, Kauffmann, Sek. Lt. a la suite des Jäger-Bats. Nr. 1, in das Jäger-Bat. Nr. 11 einrangirt. Dolle, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Gumbinnen, zum Sek. Lt. der Res. des Drag. Regts. Nr. 11 befördert. v. Hippel II., Sek. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1 (Königsberg), als Res. Offizier zum 1. Garde-Feldart. Regt. versetzt. Zenker, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Stargard, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 52; die Vizewachtmeister: Runge vom Landw. Bezirk Stargard, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 2, Flehinghaus, Vizewachtm. vom Bezirk Bernburg, zum Sek. Lt. der Res. des 2. Leib-Hus. Regts. Nr. 2, Riesebeck, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 140, Zobel, Vizefeldw. vom Bezirk Posen, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 47, Pieper, Vizewachtm. vom Bezirk Kosten, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 5 befördert. v. Zitzewitz, Sek. Lt. von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 8, als Res. Offizier zum Hus. Regt. Nr. 11 versetzt. Bauer, Vizefeldw. vom Bezirk Hamburg, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 3, die Vizefeldw. Wangnick vom Bezirk Kiel zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts Nr. 41, Hempel, vom Bezirk Schlawe, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 5, Weidner von demselben Landw. Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 83, Miske vom Bezirk Thorn, zum Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 34 befördert. Kirchner, Oberstlt. z. D., zuletzt etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 41, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Füs. Regts. Nr. 38, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Borcke, Sek. Lt. a la suite des Ulan. Regts. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Ulan. Regts. Nr. 9 übergetreten. Steffens, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 5, mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt. Myska, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Tilsit, Schubert, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Bartenstein, Dreyer, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Lötzen, Grommelt, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, v. Köller, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Naugard, Wernitz, Sek. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Osterode, Siegmund, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Marienburg, der Abschied bewilligt.

— Aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder sind im zweiten Halbjahr 1896 infolge landräthlicher Verfügungen 11 Personen aus dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen worden. In den meisten Fällen erfolgte die Ausweisung nach vorangegangener gerichtlicher Bestrafung wegen Eigenthumsvergehens.

— Dem Spezialkommissions-Bureaudiätar Alexander Szeffer zu Posen ist die Führung des Familiennamens Schäfer gestattet worden.

— Im Kreise Stuhm ist der Rittergutsbesitzer Ortmann zu Louisenwalde nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher ernannt.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gutsbesitzer Siegel in Doberlage für den Bezirk Nederitz im Kreise Dt. Krone und der Gemeindevorsteher Heinrich Franz in Gr. Lubin für den Bezirk Gr. Lubin im Kreise Schwetz.

— Die Wahlen des Kaufmanns Kannenberg zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Stuhm, des Besitzers Brach zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Bischofswerder, des Zimmermeisters Kriewes zum unbesoldeten Stadtrath der Stadt Thorn, des Stadtkämmerers Kannowski in Briesen auf eine weitere Wahlperiode, sowie die Wiederwahl der unbesoldeten Rathmänner der Stadt Rosenberg, Maurermeister Hanne und Rentier Weigel, sind bestätigt worden.

Thorn, 25. Februar. Der Ruder-Verein Thorn hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Der Begründer und langjährige Vorsitzende, Herr Stadtrath Kittler hat leider wegen Ueberbürdung mit Arbeiten den Vorsitz niedergelegt. Die Versammlung sprach hierüber ihr lebhaftes Bedauern aus und stattete Herrn Kittler den wärmsten Dank für seine Thätigkeit ab. Aus der Neuwahl gingen hervor: die Herren Dr. Meyer als 1. Vorsitzender, Kaufmann Hellmoldt als 2. Vorsitzender, Kaufmann Staffehl 1. Fahrwart, Kaufmann Mallon 2. Fahrwart, Spediteur Riefflien Kassenwart, Rentier Kotze Bootswart, Zahnarzt Davitt Schriftwart und Kaufmann Schulz stellvertr. Schriftwart.

Die Handwerker-Liedertafel hielt am Mittwoch ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus der Vorstandswahl gingen folgende Herren hervor: Friseur O. Smolbocki als Vorsitzender, Bildhauer S. Meyer als Kassenführer, F. Witkowski als Schriftführer, Schuhmachermeister J. Michalski als Notenwart, Sauer als Dirigent.

Die Arbeiter Matheus Kowalski aus Schwirsen und Johann Kowalski aus Steinau kehrten gegen Abend des 17. Januar bei dem Gastwirth Chojecki zum Waldmeister ein und hielten sich dort mehrere Stunden auf. Sie sprachen dem Schnapse kräftig zu und verließen den Krug erst spät Abends stark angetrunken, nachdem Matheus K. dem Gastwirth eine Kiste Cigarren gestohlen hatte. Vom Waldmeisterkrug begaben sich die beiden Brüder nach der Wohnung des Gutsjägers Bölter in Sängerau. Hier trafen sie vor der Behausung des Bölter einen werthvollen Hund an, den sie an sich lockten und dann derartig auf ihn einschlugen, daß der Hund nach einiger Zeit verendete. Die Bölter'schen Eheleute, sowie deren Dienstmädchen wurden durch das von den Gebrüdern K. mit dem Hunde verursachte Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Bölter bewaffnete sich mit einer Flinte und trat vor die Thür, indem er die Männer fragte, was ihr Begehr sei. Statt eine Antwort zu geben, drangen die Gebrüder K. auf ihn ein und zwangen ihn zur Rückkehr. B. zog sich, das Gewehr im Anschlage haltend, rücklings nach seiner Wohnung zurück. Hierbei strauchelte er und kam zu Fall. In diesem Augenblicke stürzten die Gebrüder K., die offenbar beabsichtigt hatten, einen Diebstahl bei B. auszuführen, über diesen her und mißhandelten ihn derart, daß er drei Wochen lang bettlägerig krank war. Auf das Geschrei der Frau und der Dienstmädchen waren Leute herbeigeeilt, die den B. von seinen Angreifern befreiten. Die Gebrüder K. wurden von der Strafkammer zu je zwei Jahren drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Kellner Leopold Draheim hielt sich im November v. Js. stellenlos in Thorn auf. Er setzte sich mit den Kellnern Franz Jaworski und Peter Soyka in Verbindung und stellte quittirte Rechnungen über Speisen und Getränke aus, welche er einer Anzahl von Herren, darunter mehreren Ulanenoffizieren, die im Artushofe zu verkehren pflegten, mit dem Ersuchen um sofortige Bezahlung zusandte. Die Rechnungen waren mit dem Namen des Oberkellners aus dem Artushofe unterschrieben. In mehreren Fällen gelang es dem Draheim, sich auf diese Weise Geld zu verschaffen, in einem weiteren Falle wurde seine betrügerische Absicht jedoch entdeckt und er, sowie seine beiden Genossen, festgenommen. Das Urtheil lautete gegen Draheim auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß, gegen Jaworski auf 4 Monat Gefängniß und gegen Soyka auf 6 Monat Gefängniß.

Lautenburg, 24. Februar. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung bewilligte zu den Kosten der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. aus der Stadtkasse 100 Mark. Die Vorlage wegen Herstellung eines Brunnens auf Amtsgrund Lautenburg fand nicht die Zustimmung der Versammlung, weil die gegenwärtige Finanzlage größere Ausgaben nicht gestatte. Den Beitritt zum Verein für Unterstützung entlassener Strafgefangenen lehnte die Versammlung ab. Von einer aus Berlin-Schöneberg eingegangenen Denkschrift über das Heimathwesen und den Unterstützungswohnsitz nicht seßhafter Unterstützungsempfänger wurde Kenntniß genommen. Danach hat sich eine Zentralstelle gebildet, welche mit den einzelnen Gemeinden in Verbindung tritt und in regelmäßigen Zwischenräumen Namen und Wohnort aller Unterstützungsempfänger in einer Zeitschrift veröffentlicht. Unterstützungsbedürftige, welche sich an einen fremden Ort begeben, dort erkranken und Wochen lang auf Kosten des heimathlichen Armenverbandes unterhalten werden, können somit durch diese Zeitschrift leicht ermittelt und, um eine billigere Verpflegung zu ermöglichen, zurückgeführt werden. Die Versammlung beschloß, dem Verbande beizutreten. Es wurden dann die Mitglieder mehrerer Deputationen gewählt.

X Czerwinsk, 25. Februar. Der erweiterte Vorstand des hiesigen Kriegervereins hat das Festprogramm zur Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I. am 21. März wie folgt festgesetzt: Festvortrag, Prolog, Gesang des Männerchors, Theater, lebende Bilder, komische Vorträge und Tanz.

* Neuenburger Höhe, 25. Februar. In der vergangenen Woche waren drei Leute aus J. nach Kamionken nach Stroh gefahren. Auf dem Rückwege hielten sie im Gasthause zu P. an, wo sie kräftig dem Schnapse zusprachen. Auf der Weiterfahrt bemerkten zwei der Leute, daß der dritte todt war. Das Gericht hat die Sektion veranlaßt, doch ist der Sektionsbefund noch unbekannt.

Dirschau, 25. Februar. In Kl. Lichtenau hat sich eine Pferdezuchtgenossenschaft gebildet, welche die Züchtung eines kräftigen Arbeitspferdes bezweckt. Die Höhe der Haftsumme der einzelnen Mitglieder beträgt 200 Mk. Dem Vorstande gehören die Herren Dr. Tornier und Aron Peters in Gr. Lichtenau und Hermann Eggert in Kl. Lichtenau an.

R Pelplin, 25. Februar. Der diesjährige Fasten-Hirtenbrief des Bischofes Dr. Redner, welcher am Sonntage Quinquagesima von allen Kanzeln des Bisthums verlesen werden wird, behandelt die drei Abschnitte: „Seid eingedenk der Gewißheit des Todes und der Ungewißheit der Todesstunde.“ „Seid eingedenk der durch den Tod erfolgten Trennung von allem Irdischen“. „Seid eingedenk des an den Tod sich anschließenden Uebergangs in die Ewigkeit.“

Elbing, 25. Februar. Die Damen Elbings werden die Jahrhundertfeier für Kaiser Wilhelm I. in der Loge am 23. März begehen, und zwar wollen sie dabei das männliche Geschlecht ganz ausschließen. Ein Ausschuß, an dessen Spitze die Damen Frau Landgerichtspräsident Dorendorf und Frau Kommerzienrath Peters stehen, bereitet das Fest vor. Das Programm soll aus Liedervorträgen, einem vaterländischen Festspiel — in dem die Königin Luise der Mittelpunkt ist — Deklamationen und sonstigen Aufführungen bestehen.

Vor dem Schwurgericht standen heute die Arbeiter Franz Warchhold aus Heubuden, Andreas Jagelski und Franz Liegmann aus Kalthof, die beiden ersteren wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und der letztere wegen Betheiligung an einer Schlägerei, wobei ein Mensch das Leben verloren hat, angeklagt. Am 9. August v. Js. wohnten die Angeklagten in Vogelsang bei Marienburg einem Tanzvergnügen bei. Auf dem Rückwege geriethen sie bei Kalthof auf dem Damm mit drei anderen Personen zusammen, und es kam zur Schlägerei. Der Arbeiter Giesebrecht aus Stadt Kalthof wurde mit Messern derart zugerichtet, daß er an den Folgen der Verletzung starb. Die Angeklagten bekennen sich alle drei für schuldig. Der Gerichtshof erkannte gegen Warchhold auf vier Jahre Gefängniß, gegen Jagelski auf vier Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und gegen Liegmann auf sechs Monate Gefängniß.

∞ Königsberg, 25. Februar. Der Justizbeamten-Sterbekassen-Verein im Bezirke des hiesigen Oberlandesgerichts veröffentlicht seinen Bericht über das letzte Vereinsjahr. Es betrug die Einnahme 186023 Mark, die Ausgabe 39499 Mk. Das gegenwärtige Vermögen der Kasse beträgt 146501 Mark. 3922 Mark wurden den Mitgliedern als Dividende zugeschrieben. Sämmtlichen Mitgliedern sind von dem gesammten Vermögensbestande jetzt an Dividenden 41517 Mark zugeschrieben. Der Verein hatte am Schlusse des Jahres 1896 703 Mitglieder, von diesen sind 186 von der Zahlung fernerer Beiträge befreit.

‖ Osterode, 25. Februar. Der vom Magistrat in Einnahme und Ausgabe auf 184260 Mk. festgestellte Wirthschaftsplan für 1897/98 ist von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden. Der Kommunalsteuerzuschlag mit Einschluß der Kreis- und Provinzialabgaben, welche 30885 Mk. betragen, ist auf 250 Proz. zur Staatseinkommensteuer, je 200 Proz. zur Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer und 100 Proz. zur Betriebssteuer festgesetzt. An Gebühren und Beiträgen sind 4820 Mk., an indirekten Steuern 6400 Mk. und an direkten Steuern 149767 Mk. vorgesehen. Die persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten betragen 33713,50 Mk., (gegen 33460,10 Mk. im Vorjahr). Die Unterhaltung der Schulen kostet 52213,18 Mk. (50705,38 Mk.) Die Armenverwaltung erfordert einen Zuschuß von 6549,34 Mk. gegen 6188,84 Mk. im Vorjahr. Die Kosten für Instandhaltung des Kämmereieigenthums betragen 7000 Mk. (9000 Mk.) An Zinsen und Tilgungstheilen sind 10238,65 Mk. (7236,05 Mk.) aufzubringen. Die öffentliche Straßenbeleuchtung erfordert 6900 Mk. Vom 1. April ab sind die Beiträge zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten auf die Stadt übernommen. Es schließen in Einnahme und Ausgabe ab: der Forstetat mit 6472 Mk., der Schlachthausetat mit 17125 Mk., der Gasanstalts-Etat mit 86040 Mk., der Armen-Etat mit 11258,38 Mk., der Volksschul-Etat mit 33262,83 Mk., der Etat der höheren Mädchenschule mit 16225,25 Mk. und der Gymnasial-Etat mit 59280 Mk.

Wehlau, 25. Februar. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadthaushaltsetat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 172089 Mk. festgesetzt. Infolge der Erhöhung der Kreissteuern, des Sinkens des Zinsfußes für städtische Kapitalien und der Mindereinnahme von Steuern von der Eisenbahnverwaltung ist gegen das Vorjahr ein Mehrbetrag von 9302,82 Mk. nothwendig geworden. Zur Deckung der Ausgaben wurde der Zuschlag zur Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer auf 195 Prozent festgesetzt (im Vorjahre 165 Prozent.) — Um der Wanderbettelei energisch entgegenzutreten, hat der Landrath an die Bewohner des Kreises das Ersuchen gerichtet, wandernden Bettlern keine Gaben zu verabfolgen, sondern sie an den Orts- bezw. Gutsvorsteher zu verweisen, der wegen der Verpflegung das Erforderliche veranlassen wird.

Tilsit, 25. Februar. Die hiesige Aktienbrauerei, die am 1. Januar 25 Jahre bestand, hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 30 Prozent festgesetzt und außerdem zur Gründung einer Arbeiterunterstützungskasse 5000 Mk. ausgeworfen.

Soldau, 25. Februar. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden zur Beschaffung einer Musikkapelle für die gemeinsame Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. 200 Mk. aus städtischen Mitteln dem Festausschuß zur Verfügung gestellt. Dem Schuhmachermeister Wenzelewski wurde auf sein Meistgebot von 905 Mk. für die Erhebung des Marktstandgeldes für 1897/98 der Zuschlag ertheilt.

Argenau, 24. Februar. Die Wiederwahl des Bürgermeisters Kowalski, der bereits 24 Jahre als Bürgermeister von Argenau wirkt, auf weitere zwölf Jahre und die Wahl des Fabrikbesitzers Schwarz zum Beigeordneten ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

* Wollstein, 24. Februar. Der Regierungs-Präsident zu Posen hat einen Beschluß der hiesigen Stadtverordneten, nach welchem dem erst kürzlich hier gegründeten evangelischen Siechenheim und dem katholischen Krankenhause zum Samariter eine jährliche Beihilfe von je 400 Mark aus den Ueberschüssen der städtischen Sparkasse gewährt werden sollen, mit der Maßgabe genehmigt, daß zunächst immer für ein Jahr die Beihilfen gewährt werden sollen und dem Magistrat anheimgestellt wird, den Antrag jährlich zu wiederholen, da nicht ausgeschlossen ist, daß die hohen Ueberschüsse des Sparkassenfonds später einmal zusammenschmelzen können.

Köslin, 25. Februar. Einen Akt von Dankbarkeit hat der hiesige Vorschußverein auszuführen beschlossen. Der verstorbene langjährige Rendant bezw. Direktor Dobenzig hat sich, zumal in der sehr kritischen Zeit vor etwa 12 Jahren, nicht allein durch seine unermüdliche Thätigkeit, sondern ganz besonders auch dadurch, daß er stets mit seinem eigenen Vermögen in die Bresche getreten ist, um das Bestehen des Vereins sehr verdient gemacht. Der Verein hat deshalb beschlossen, ein würdiges Denkmal auf seinem Grabhügel setzen zu lassen.

Verschiedenes.

— [Was ist der Ramazan?] Die Mohamedaner feiern jetzt, wie schon mehrmals erwähnt, das Ramazanfest, das am 3. Februar begonnen hat und am 4. März endet. Ramazan bedeutet das große Fasten und Kasteien. Sehr fromme Türken halten es mit den Faststunden von Sonnenaufgang bis Mondaufgang besonders strenge, dagegen aber bieten die Nächte die Stunden der Vergnügungen und Genüsse. Während des Tages wird kein Muselman auch nur einen Tropfen Wassers zu sich nehmen, selbst den Duft einer Blume versagt er sich, und ebenso kasteit er sich durch strenge Enthaltsamkeit vom Rauchen. Das Ende des täglichen Fastens wird in den großen Städten durch drei Kanonenschüsse angezeigt, in den kleineren Orten und auf dem Lande aber durch zwei Bindfaden. Ein Priester hält vor den Moscheeen einen rothen und einen blauen Bindfaden den Gläubigen vor die Augen, und wenn die Dunkelheit das Unterscheiden der Farben nicht mehr gestattet, kann man sich den Erholungen widmen. In diesem Augenblicke erschallt ein ohrenzerreißendes Toben und Schreien, und der strenge Ramazan ist bis zum Sonnenaufgang unterbrochen.

— [Wäsche und Litteratur.] Die neueste Erfindung zur Förderung der Pflege von Kunst und Litteratur, so schreibt ein amerikanisches Blatt, sind — Hemden mit Papiereinsatz in sieben losen Blättern über einander, von denen man täglich eins abreißt, sodaß man alle Tage eine reine, weiße Brustfläche hat. Der Erfinder dieser sehr praktischen Tracht druckt jetzt auf die Rückseite der einzelnen Blätter eine höchst spannende Erzählung in Fortsetzungen! Hat nun der Träger eines solchen Hemdes einmal mit dem Lesen der Geschichte begonnen, so kann er oft nicht bis zum nächsten Tage auf die heiß ersehnte Fortsetzung warten, sondern reißt die Blätter herunter, früher, als es sonst nöthig sein würde, wodurch sich der Verbrauch dieser Hemdeneinsätze so steigert, daß der Patent-Inhaber den an ihn gestellten Ansprüchen kaum mehr genügen kann.

Briefkasten.

Dr. B. 1) Der Umtausch resp. die Abstempelung der 4 prozentigen Preußischen Konsols in 3½prozentige findet am 15. d. Mts. statt, und zwar sind die nächstgelegenen Stellen, an welche Sie sich wenden können, die Regierungs-Hauptkasse Marienwerder und die Reichsbankhauptstelle Danzig. Die zur Einreichung erforderlichen Formulare erhält man unentgeltlich von der Kreiskasse. Bequemer dürften Sie zum Ziele kommen, wenn Sie die Konsols einem zuverlässigen Privatbankier übergeben. 2) Eine Konvertirung der 3½prozentigen Konsols in 3prozentige ist vorläufig nicht, wenigstens nicht in 1, auch 2 Jahren zu befürchten.

Ein Umtausch der 3½prozentigen Konsols in Preuß. 3½prozentige Hypotheken-Pfandbriefe scheint daher zwecklos; vortheilhafter ist der Umtausch der jetzigen 4prozentigen Konsols in 4prozentige Preußische Hypotheken-Pfandbriefe, welche bis 1905 von der Kündigung ausgeschlossen sind.

A. B. Ihr Eintritt bei der Post müßte als Postgehilfe erfolgen. Verlangt werden im Allgemeinen gute Volksschulbildung — namentlich Geographie und Rechnen — und einige Kenntniß der französischen Sprache, um die Prüfung vor der Postbehörde zur Befriedigung bestehen zu können. Die Bewerber dürfen in der Regel nicht über 25 Jahre alt sein. Nach vierjähriger Beschäftigung als Postgehilfe hätten Sie die Assistentenprüfung zu bestehen und würden 4—4½ Jahre als nicht angestellter und 3 Jahre als angestellter Assistent fungiren; später könnten Sie zum Ober-Postassistenten, Postverwalter (Vorsteher eines Postamts III) oder Bureau-Assistenten bei der Ober-Postdirektion aufrücken. Beim Eintritt in den Postdienst müßten Sie eine Kaution von 300 Mk. und 100 Mk. Kleiderbeitrag erlegen. 1—2 Jahre beziehen Sie kein Gehalt, etwa im 2. Jahre 40—50 Mk., vielleicht schon im 3., bestimmt im 4. Jahre mindestens 60, an größeren Orten 75 Mk. und bei kürzerer Beschäftigung an einem Orte 90 Mk. monatlich. Nach bestandenem Assistenten-Examen 3,25 Mark, im 4. Jahre 3,50 Mk. Tagegeld; nach der Anstellung als Postassistent 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß (je nach der Servisklasse) steigend bis zum Höchstgehalt von 2700 Mk. jährlich. Das bezügliche Gesuch wäre an die Ober-Postdirektion, zu welcher Ihr Wohnort gehört, im vorliegenden Falle also nach Bromberg, zu richten. Falls Ihre Bewerbung hier keinen Erfolg haben sollte, können Sie sich an das Reichs-Postamt in Berlin wenden. Erforderlich sind: 1. Schulzeugnisse, 2. Lebenslauf (selbst verfaßt und geschrieben), 3. seit dem Abgang von der Schule amtliche oder sonst glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung, 4. Gesundheitszeugniß (ausgestellt von einem Staatsmedizinalbeamten), 5. Taufschein oder Geburtszeugniß.

L. C. in F. Durch die Bewilligung von Theilzahlungen nach ergangenem Urtheil ist zwischen dem Schuldner und dem Erblasser ein neues Vertragsverhältniß bezüglich der Deckung der durch Urtheil festgestellten Forderung entstanden. Dieses Vertragsverhältniß bindet auch den Erben, auf welchen jene Schuldforderung übergegangen ist, da der Erbe nicht mehr Rechte erwerben kann, als seinem Erblasser zustehen. Kann dem Erben daher nachgewiesen werden, daß sein Erblasser dem Schuldner Theilzahlungen bezüglich der auf ihn übergegangenen Forderung bewilligt hat, und sind diese Theilzahlungen bei Lebzeiten des Erblassers eingehalten, so muß der Erbe der Forderung die Verabredung von Theilzahlungen zwischen Schuldner und Erblasser auch gegen sich gelten lassen.

H. M. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Sie, wenn Sie zurücktreten, wenigstens einmal die volle Jahresprämie der Lebensversicherung zu bezahlen und, wenn Sie sich weigern, einen Prozeß zu gewärtigen haben, der Ihnen entschieden Mehrkosten verursacht. Trotz aller Erfahrung häufen sich die Fälle unüberlegter Versicherungen.

Ch. H. II. 1) Für die Frage, ob Sie volle sechs Jahre durch Ihre Unterschrift an die Hagelversicherung gebunden sind oder ob die Möglichkeit vorliegt, loszukommen und wie dies geschehen kann, ist lediglich der Statuteninhalt maßgebend. Sie werden die wichtigsten Paragraphen auf der Polize abgedruckt finden. 2) Durch Erziehung.

A. P. Ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für einen Verstorbenen entrichteten Beiträge steht nur der hinterbliebenen Wittwe oder, falls solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jahren zu. Als Vater haben Sie also keinen Anspruch auf Rückerstattung der Beitragshälften.

B. 100. Wenn Sie nachweisen können, daß Sie auch nach Verkauf des Grundstücks der einzige Ernährer Ihrer Mutter und jüngeren Geschwister sind, so werden Sie bei dem diesjährigen Ober-Ersatz-Geschäft, etwa im Juli, ausgemustert und entweder der Ersatz-Reserve oder dem Landsturm überwiesen. Eine andere Bestimmung kann dann nicht mehr erfolgen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. **3.90** Pfg.
6 „ Alpaka „ „ „ „ **4.50** „
sowie allerneueste **Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Granit, schwarze, weisse Gesellschafts-** und **Waschstoffe** etc. etc.
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7891] Die Stelle eines **Assistenten** bei dem hiesigen Kreis-Ausschusse, welche zivilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten ist, soll sofort besetzt werden. Das Gehalt beträgt 1200 Mark jährlich. Die Anstellung erfolgt unter Vorbehalt einer beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung ohne Pensionsberechtigung.

Bewerber, welche eine gute Kenntniß der Verwaltungsgesetze, Fertigkeit im selbstständigen Dekretiren und Expediren sowie im Rechnungs- und Kalkulaturwesen besitzen müssen, auch möglichst schon bei einem Kreis-Ausschusse gearbeitet haben, werden hiermit aufgefordert, sich schleunigst unter Einsendung von beglaubigten Abschriften ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse zu melden.

Strasburg, den 22. Februar 1897.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

8040] Bei der Vorschule der hiesigen gehobenen, in der Umwandl. in eine Realschule begriff. Knabenschule ist eine **Lehrerstell. zu besetzen.** Das Einkommen beträgt 1050 Mk. jährlich, steigend von 5—5 Jahren mit Zul. v. 150 Mk. bis 1800 Mk. Bewerber, welche die Prüfung für Mittelschulen bestanden haben, bezw. sich verpflichten, binnen Jahresfrist die Prüfung abzulegen, wollen sich bis 20. März d. J. bei uns, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, meld. Pers. Vorstell. u. Abhaltung einer Lehrprobe wird gewünscht.

Neidenburg, d. 23. Febr. 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Bretter-Verkauf.

Die Dampfschneidemühle in Rohlau bei Warlubien ist seit 6 Wochen wieder im Betriebe und stellt **Bretter jeder Gattung** zu den früheren Preisen zum Verkauf. [7987

Rohlau, Ende Februar 1897. **Die Gutsverwaltung.**

2216] Die **Holzverkäufe** in der Oberförsterei Wirthy für das Quartal Januar bis März 1897 finden statt:

1. im Steiniger'schen Gasthofe zu Bordzichow am 3. März 1897;
2. im Bielecki'schen Gasthause zu Lubichow am 17. März 1897.

Jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.

Wirthy, den 28. November 1896.

Der Kgl. Forstmeister. Puttrich.

Zu kaufen gesucht.

7763] **100 Ctr. gutes**

Kuhheu

und 3—400 Ctr. gesundes

Roggenricht- oder Maschinenstroh

werden zu kaufen gesucht von der Glasfabrik Iwitz gegen sofortige Kasse. Offerten nebst Preis frei Waggon sind zu richten an Gustav Lamprecht, Iwitz Wp.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 1. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Konkurs-Verwalters der Hollatz'schen Konkursmasse im Hollatz'schen Geschäftslokale hierselbst nachstehende Sachen öffentlich meistbietend versteigern: [7771

sämmtliche Kolonial- und Materialwaaren, Delikatessen, Weine, Rum, Cognac, Liqueure, 30 Mill. Cigarren, 1 Faß Maschinenöl, ca. 10 Centner Düten und Packpapier, 20 Tonnen Heringe u. a. m.

Der Verkauf findet in kleinen u. größeren Partieen statt u. wird **am Freitag, den 5. März cr., Vormittags 10 Uhr,** fortgesetzt. Der Termin findet bestimmt statt.

Strasburg, den 24. Februar 1897.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

7920] Zwei sehr schöne

weiße Ganter

echt pommersche Zucht, zu 8 M. pro Stück, hat noch abzugeben Kopitkowo bei Czerwinsk.

Die Gutsverwaltung.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Mein Engagements-Büreau

der Gastwirthsbranche (Kellnerinnen ausgeschlossen) empfiehlt und befindet sich Königsberg i. Pr., Magisterstraße Nr. 56.

8038] **F. Horn.**

Stellen-Gesuche

8018] E. erf. Mann, alleinst., gew. Beamt., nücht., d. Ungl. all. verl., s. Besch. a. Auss. o. bei krank. Hrn. als Ges. o. Reisebegl. Off. sub A. M. 200 a. Justus Wallis, Ann.-Ann., Thorn

Handelsstand

Ein junger Mann

aus der Kolonialwaarenbranche, Kontorist auch flotter Verkäufer, 28 Jah. alt, militärfrei, kautionsfähig, sucht dauernde Stellung zum 1. April eventl. auch früher, für Kontor oder Reise. Beste Zeugnisse sowie gute Referenzen stehen zur Seite. Offert. briefl. **unter Nr. 7562 an den Gesellig. in Graudenz erbeten.**

Ein Materialist

21 J. alt, in ungekünd. Stellung, s. stützend a. gute Zeugn., wünscht sich zum 1. April zu verändern. Gefl. Offerten unter H. Z. 507 postl. Pr. Holland. [7990

Materialist

flotter Verkäufer, noch in Stell., sucht zum 1. April anderw. dauernde Stell. Off. u. O. P. postl. Jarotschin, Prov. Posen.

Für Kaufleute.

7905] Bin i. d. Lage, d. Herr. Chefs tücht. **Handlungsgehilf.** z. empf. Str. reell. u. prompt. Bedien. zuges. **C. Liedtke, Danzig.** Agentur- und Commiss.-Gesch. NB. 2 tücht. jung. Material. k. sich meld. Eintr. sof.

Gewerbe u. Industrie

Ein jung., strebsamer **Müller,** Mühlenbesitzerssohn, in d. Landwirthsch. nicht unerf., sucht Stell. a. Wiegemeister, Speicherverwalt. 2c. Reflekt., denen es um eine zuverlässige Kraft zu thun ist, belieb. sich u. Nr. 7553 a. d. Ges. z. wend.

Ein tüchtiger

Molkereigehilfe

d. schon in groß. u. klein. Betrieb. gearbeit. hat u. Tilsit. Käse machen kann u. d. Heizen d. Dampfkessel versteht, sucht z. 1. März dauernde Stellg. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 7725 d. d. Gesell. erbet.

Landwirtschaft

Ein verheir., 41 Jahre alter

Administrator

in jeder Höhe kautionsfähig, in Brennerei, großem Rübenbau, starker Mastung 2c. wohl erfahr., dem prima Referenzen und Empfehlungen üb. langj. Stellungen z. Seite stehen, wünscht Johanni d. Js. Administratorstelle, am liebsten auf Tantieme. Meldung. briefl. u. Nr. 7555 an d. Gesell.

7969] Zum 1. 4. oder später empfehle Beamten, der ca. 6 J. als Inspektor hier wirthschaftete, für möglichst selbstständige

Administrator- oder desgl. Inspektorstelle.

Alter 35 Jahre, im Besitz auch vieler, guter Empfehlungen. Gute Leistungen und Erfahrung kann bestätigen. Zu näherer Auskunft bin bereit.

von Koerber, Gr. Plowenz bei Ostrowitt.

7979] Suche zum 1. April Stellg. als **Inspektor** unt. direkt. Leitg. des Prinzipals. Bin 23 Jahre alt, Besitzerssohn, mit landw. Buchführung vertraut u. stehen mir gute Zeugnisse zur Seite.

Janzen, Laase bei Marienburg Westpr.

Ein Landwirth

30 Jahre alt, evangel., Besitzersohn, Soldat gewesen, beider Landessprachen mächtig u. beim Fach 4 Jahre thätig gewesen ist, sucht vom 1. April oder später als Inspektor Stellung. Gefl. Meldungen brieflich unt. F. W 50 postlag. Glowno b. Posen. [7552

7998] Suche z. 1. April Stell. als **Inspektor.** Bin 29 J. alt, evang. u. noch in Stell. Gefl. Off. an Schmidt, Brahnau, Regbz. Bromberg.

Junger Brenner

21 Jahre alt, unverheir., mit all. Neuerungen durchaus vertraut, sucht sofort oder 1. April 1897 Stellung. Off. bitte b. z. 7. März an G. Kunze, Marwitz per Landsberg a./W., eins. zu wollen.

Schweizer!

Hab. n. mehr **Unterschw.** z. 1. März z. verg. **Marienburg. Schweizer-Bureau** z. Schweizerhof.

Ober- und Unter-schweizer

nur tüchtige Leute, empfiehlt stets und plazirt [8041
J. Zöbeli, Königsberg i. Pr. Hint. Vorstadt 51.

Ein Rübenunternehmer m. ca. 40—50 altpreuß. Mädch. sucht a. ganz. Sommer-Arb. Stell. v. 1. April od. auch noch früher. Gut. Zeugn. steh. z. Seite. Mld. brfl. u. Nr. 7994 an den Gesellig. erb.

Offene Stellen

7937] Gesucht ein

Hauslehrer

per 1. April, evangl., semin. geb., auf das Land bei 11 Kindern. Gehalt 300 Mk. jährl. bei freier Station excl. Wäsche u. Betten. Bew. nebst Zeugnißabschriften zu richten an H. Siebert, Gutsch bei Schadewinkel Westpr.

Handelsstand

7862] Ich suche zum 1. April d. Js. einen gewandten, tüchtigen

jungen Mann

für mein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit feiner Bierstube. Gehalt nach Uebereinkunft.

E. Schwantes, Czarnikau.

Süddeutsche **Weingroßhandlung** sucht gegen hohe **Provision und Spesenvergütung** für Graudenz u. Westpreußen ein. **leistungsfähigen**

Agenten.

Meldungen unter Nr. 7923 an den Geselligen erbeten.

Reisende

od. Vertret. f. landw. Maschinen u. Geräthe werd. geg. hoh. Provis., od. Fuhrwerk, Gehalt u. Provis. **gesucht.** Nur solche Herr. woll. sich meld., d. nachw. gut. Erfolge gehabt. Meld. unt. Nr. 7933 a. d. Gesell.

Achtung.

7961] Für die Kreise Osterode, Neidenburg, Allenstein, Mohrungen, Heilsberg, Rössel werden tüchtige Agenten zum Verkauf landwirthschaftlicher Maschinen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7961 an den Geselligen.

7913] In meinem Modewaaren- und Konfektions-Geschäft findet per 15. März resp. 1. April ein **älterer, tüchtiger**

Verkäufer

dauernde Stellung; derselbe muß auch das Dekoriren größerer Schaufenster verstehen. Meldg. mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station, Photographie an

J. Jaruslawsky, Rastenburg Ostpreußen.

Zwei tüchtige

Verkäufer

Manufakturisten, christlicher Konfession, womöglich der polnischen Sprache mächtig, werden zum baldigen Eintritt für ein größeres Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7999 durch den Geselligen erbeten.

Herren-Garderobe.

8052] Einen tüchtigen

älteren Verkäufer

der auch im Dekoriren u. schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht per 15. März.

D. Robert junior, Graudenz, Oberthornerstraße 30.

8025] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. März einen flotten,

selbständ. Verkäufer

der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen. H. Meyers Wwe., Neuenburg Westpr.

Herrenkonfektion.

7680] Tüchtiger, älterer **Verkäufer,** perfekt polnisch sprechend, der auch mit bessererMaaßkundschaft umzugehen versteht, per 15. März oder 1. April gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen (ohne Station) an

L. Goldstein, Posen.

7590] Suche für mein Material-, Schank- und Manufakturwaarengeschäft per 15. März cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

christlicher Konfession.

M. Enoch, Narzym.

7942] Suche für m. Manufakt.-Geschäft einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, mit Zeugniss. und Gehaltsanspr. Ebenso einen

Volontair.

Max Marcus, Passenheim Ostpr.

8007] Per 1. April oder sofort ist in meiner Eisenhandlung die Stelle eines mosaischen

jungen Mannes

der polnischen Sprache mächtig, zu besetzen. Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche, sowie auch persönliche Vorstellung erwünscht.

Isidor Boas, Gnesen

7959] Wir suchen für unser Manuf.- und Konfektions-Geschäft per 15. März einen **flotten, tüchtig. Verkäufer.** Derselbe muß in der Herren-Konf. bewandert sein und polnisch sprechen. Meldg. mit Photographie, Zeugniß-Abschr. nebst Salairang. bei fr. Stat.

Gebr. Cohn, Gelsenkirchen in Westfalen.

7989] Z. 1. März suche ich ein. gut empfohl. jüng. **Gehilfen u. einen Lehrling** für Kolonialwaaren. A. Dubiella, Marienwerder.

7744] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen

Gehilfen und einen Lehrling

bei freier Station. Offert. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet

H. Wiebe, Riesenburg.

Ein Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird für mein Destillations-, Schank-, Materialwaaren- und Kohlengeschäft von sogleich gesucht. [7915

M. G. Simon, Allenstein.

7941] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt

einen jüng. Kommis
(flotten Verkäufer)
einen Volontär und einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und müssen Bewerber alle der polnischen Sprache mächtig sein.

Firma R. Joseph, Gilgenburg Ostpreuß.

8005] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft zum 1. April cr. einen jüngeren, tüchtigen

Kommis.

Zeugnißabschriften, Photograph. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. an Gustav Rosen, Neustettin.

Gewerbe u. Industrie

5 Hotel-Oberkelln., 10 Buffetiere mit u. ohne Kaution, 20 Servirkellner, 16 Kellnerlehrlinge, 5 Küchenchefs, 20 Hausdiener und Kutscher, 5 Gärtner wie sämmtl. Dienstpers. erh. v. sof. Stell. Erst. Hauptverm.-Bur. i. Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1. T. St. Lewandowski.

Junger Zeichner

mit bescheidenen Ansprüchen, für eine Maschinen- und Kupferwaarenfabrik gesucht. Bewerber mit guter Handschrift und Kenntniß im Brennereibau erhalten den Vorzug. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7778 an den Geselligen erb.

E. Stellmachergesell.

sucht Woelky, Osterode Opr.

7596] Tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Lohnanspr. f. Woche b. freier Station an

H. A. Moslehner, Ortelsburg Opr.

8062] Zwei tüchtige

Barbier- u. Friseurgehilfen sucht v. sofort bei gutem Salair

G. Ehm, Friseur, Gnesen.

8001] Einen tüchtigen

Barbiergehilfen

sucht von sofort

H. Heichler, Langestr. 24.

7743] Tüchtiger

Friseurgehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort oder bis Ende März dauernde Stellung.

Hugo Keck, Culmsee.

7620] Ein tüchtiger

Maurerpolier

der bereits Neubauten von Ringöfen zur Zufriedenheit ausgeführt hat und darüber sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, erhält bei hohem Lohn sofort Stellung. Zu melden bei

B. Freisleben, Maurermeister, Braunsberg.

8009] Einen nicht zu jungen

Bäckergesellen

der selbstständig arbeiten kann, sucht für die Festbäckerei sofort Mühle Gr. Hoppenbruch, Ostbahn.

Wer schafft mir **Wasser** auf meinem Hofe? [7903

Ein Mühlenbauer

von sogleich,

ein Bäckergeselle

vom 1. April gesucht.

Weichert, Braunswalde Wpr.

Ein Geselle

der in der Fabrikation von **koscher** Wurst gut bewandert ist, findet von sofort oder auch in 14 Tagen dauernde Beschäftigung beim Fleischermeister Gabriel Katz, Flatow Wpr. [7910

7950] Tüchtiger

Schneidergeselle

nicht unter 24 Jahren, der zugleich die Aufsicht in der Werkstätte hat, findet sofort dauernde Beschäftigung bei E. Adloff, Marienwerder Wpr., Marienburgerstraße 11.

7973] Suche per sofort einen jungen, ordentlichen

Klempnergesellen

auf dauernde Beschäftigung.

J. Wachowsky, Klempnermstr., Neustettin.

Klempnergesellen

stellt ein Ed. Palm, Elbing,
7909] Spieringstr. 16.

7800] Zwei ordentliche

Klempnergesellen

suche von sofort auf dauernde Beschäftigung für meine Bau- und Küchen-Klempnerei.

Louis Gieseler, Rastenburg Ostpreußen.

7794] Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

der mit Reparatur landwirthschaftlicher Geräthe vertraut ist, sucht W. Sender, Schlossermeister, Ortelsburg.

Schmiede-Schirrmstr. Kesselschmiede und Dreher

finden sogleich dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [7841

J. W. Klawitter, Danzig.

8024] Ein tüchtiger

Bau- u. Maschinenschlosser

findet dauernde Beschäftigung bei Emil Dieser, Saalfeld Ostp.

8006] 6 bis 8 tüchtige

Böttchergesellen

auf Biergefäß und Syruptonnen finden dauernde Beschäftigung.

E. Groß, Faßfabrik, Schneidemühl.

7777] Zwei tüchtige, **junge**

Sattlergesellen

auf Polster- und Geschirrarbeit, sucht von sofort

G. Müller, Neuenburg.

8004] Drei tüchtige

Sattlergesellen

finden sofort für dauernd Beschäftig. C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel-Netze.

7772] Einen **Sattlergesellen** suche v. sof. G. Strehlau sen., Strasburg Westpr.

7790] Ein junger

Schornsteinfegerges.

tüchtiger Arbeiter, findet von sofort Beschäftigung bei

F. Sonntag Ww., Neidenburg Ostpr.

7709] Tücht. **Schornsteinfeger-Geselle** find. bei sofort. Eintritt dauernde Beschäftigung. Meldungen an L. Gassner, Schornsteinfegermeister, Ragnit.

8068] Zwei tüchtige

Schieferdecker-Gesell.

finden dauernde und lohnende Beschäftigung (auch Winterarb.).

C. F. Raether, Elbing, Asphalt-Dachpappen-Fabrik, Dachdeckungs-Geschäft.

Tücht. Müllergeselle

19 J. alt, sucht v. sof. od. 15. März Stellung. Joh. Gonsiorowski, Gollub, Kreis Briesen. [8013

Ein Schneidemüller
welcher alle Landarbeit mitthut und einen Hofgänger stellt, find. dauernde Stellung mit Deputat und freier Wohnung. [7938
R. Beyersdorff, Friedrichsberg b. Naugard.

Ein ordentl. unverh. nüchter.
Müller
wird als Erster resp. Werkführer für eine Wassermühle zur selbstst. Führung, mit Kunden- und Geschäftsmüllerei, der aber selbst mitarbeitet, mit langjähr. Zeugn. und für dauernd, bei 35—40 Mk. monatlich gesucht. Offert. unter Nr. 8046 an den Geselligen erb.

7784] Eine große Dampfziegelei in Baiern sucht zum sofortigen Antritt tüchtige, nüchterne
Ofenarbeiter
zum Ein- u. Aussetzen i. Akkord. Gefl. Offerten bitte an Franz Trabli, Heidingsfeld a./M., zu richten.

Ein Zieglergeselle
der Dachpfannen machen kann, auf Akkord oder Standlohn, auch
zwei Lehrlinge
können sich melden bei [7766
Winklewski, Bischofswerd. Wp. Belag 3,300. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

7750] Zwei tüchtige
Zieglergesellen und 2 Dachpfannenmacher
können sich melden.
Baumdicker, Zieglermeister, Quanditten b. Drugehnen Opr.

8011] Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
der auch im Brennen nicht unerfahren ist, wird gesucht gegen 90 Thaler und freie Station bei Ziegeleibesitzer L. Hagemann, Gollubien p. Stoßznen, Kr. Marggrabowa.

Torfmeister
zur Anfertigung von $1/2$ Million Preßtorf und 300 Klafter Stechtorf in Sumowo per Raymowo Westpr. gesucht. Kaution 60 Mk.

Landwirtschaft

8060] Verkaufe „v. Borries“, die Amtsführung der Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher in den östl. Provinzen, prakt. Handbuch für ländl. Gemeindebeamte, n. Aufl., franko geg. Einsend. v. 4,20 Mk.
P. Schramm, Dramburg.

8023] Ein energischer, fleißiger,
unverh. Inspektor
findet auf Dom. Gottersfeld, Post- und Bahnstation, Westpr., Stellung. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gehalt 400 Mk. Einsendung von Zeugnißabschriften. Nichtbeantwort. gleich Ablehnung.

Für ein Gut in Westpr. suche **ein. verheir. Beamten** der m. Zuckerrübenb. u. Ziegeleibetrieb vertraut ist und mäß. Ansprüche macht. A. Werner, Landwirth. Geschäft, Breslau, 7848] Moritzstr. 33.

Ein verheirathet., evangelischer
Wirthsch.-Inspektor
womöglich ohne Familie, für ein 1200 Morgen großes Nebengut, mit Brennerei, Rübenwirthschaft und Drillkultur vertraut, dessen Frau die Beköstigung von einigen Gesinde, sowie Handwerkern, auch Federviehzucht zc. mit übernimmt, findet Stellung zum 1. April d. J. Meldungen mit Zeugnißabschrift., selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7971 an den Geselligen erbeten.

7746] Jüng., zuverlässiger
Landwirth
die die Lehrz. hinter sich hat, find. Stell. bei 240 Mk. p. a. u. freier Stat. in Wonno bei Schwarzenau Wpr. z. 1. März.

7931] Ein tüchtiger, zweiter
Wirthschafter
ev., zum 1. April gesucht. Gehalt p. a. 360 Mark.
Dom. Parlin, Stat. d. Ostbahn.

Ein unverh., energischer
Inspektor
unter direkter Leitung des Prinzipals, findet bei 450 Mark Gehalt zum 15. März oder 1. AprilStellung. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 7967 an den Geselligen erbeten.

Gesucht z. 1. 4. cr. ein älterer, landw. Beamter, unverh., ev., als
Rechnungsführer
zugleich für größere Viehwirthschaft und Speicher. Gute Empfehlungen Bedingung. Leichte Stellung, die aber Pflichttreue bedingt, ev. geeignet f. älter. Inspektor, der mit schriftlichen Arbeiten gut vertraut ist. Meld. briefl. unt. Nr. 7968 an den Geselligen.

7831] In einer intensiv. Rübenwirthschaft wird zum 1. April d. Js. ein tüchtiger, durchaus nüchterner, unverh., evangelisch.
Inspektor
gesucht. Anfangsgehalt 600 Mk. p. a. Zeugnißabschr. m. genauer Adressenangabe der betreffenden Prinzipale sind zu senden postl. Broßlawken unt. Z. 1000. Abschriften werden nicht zurückgesandt. Retourmarke verbeten.

7752] Es wird ein unverheir.
Inspektor
vom 1. April d. Js. gesucht. Gehalt 300 Mark. Dom. Blumfelde bei Firchau Westpr.

Ein Eleve
zur gründlichen Erlernung der Landwirthschaft z. 1. April d. J. gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. **B. Müller,** Lalkau b. Czerwinsk Wpr.

E. Wirthschaftseleve
kann sofort eintreten. [7951
Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Eleve
mit kl. Pension z. April gesucht. Kl. Tromnau Wpr.

7803] Ein evangel., unverheir.
Hofverwalter
wird zum 1. April d. J. oder auch früher bei Mk. 240 p. a. Gehalt gesucht in Blandau bei Gottersfeld. Meldungen mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

7116] Gesucht älterer, praktisch., polnisch sprechender
Hofverwalter
bei 300 Mk. Gehalt. Zeugnißabschriften einzusenden.
Dom. Zabno bei Mogilno Prov. Posen.

7970] In Gr. Plauth per Freystadt Wpr. ist z. 1. April cr. **d. Hofverwalterstelle** zu besetzen. Gehalt b. 360 Mk. **Die Gutsverwaltung.**

7613] Verheirath., zweiter
Hofmeister
kann sich z. Antritt p. 15. März evtl. 1. April d. Js. melden bei der Gutsverwalt. zu Kl. Garz bei Subkau Wpr.
Ebendaselbst findet noch
ein Instmann und ein verh. Knecht
mit Scharwerker Stellung zum 25 März d. Js.

7785] Dom. Suchary b. Nakel, Netze sucht sofort oder spätestens Marien d. J. einen tüchtigen,
deutschen Vogt
der gute Zeugnisse besitzt, mit starken Scharwerkern.

Zu sofortigem Antritt suche für ca. 400 Morgen großes Gut in Schlesien tüchtigen, selbstthätigen
Wirth
welcher die Wirthschaft ziemlich selbstständig zu führen im Stande ist. Bedingung: grundehrlicher, treuer Charakter, sowie zahlreiche, arbeitsfähige Familie. Bewerber mögen Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8033 an den Geselligen einsenden.

7576] Suche von sof. ein. tücht.
Brennereiführer.
Pilchowski, Charlottenhof per Posseßern Opr.

Tabaksbau.
8050] Suche
Unternehmer
der 15—30 Morgen eventl. mehr Land z. Tabaksbau verwerthet eventl. auch gegen Tantieme. Räumlichkeiten vorhanden.
v. Klitzing'sche Verwaltung, Dziembowo b. Gertraudenhütte i. Posen.

Zum 15. März wird ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
gesucht. Kittnau b. Geherswalde.

Gärtner
tüchtig und erfahren, zur Anlage eines Obstgartens, Beeren- und Spargelkultur zum 15. März cr. auf mehrere Monate, eventl. für dauernd gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen einzusenden an O. Böhmer, Pod-Ciborz b. Lautenburg Wp.

Unverh. Gärtner
zum baldigen Antritt sucht Dom. Uscikowo, Kreis Znin.

8010] Ein unverheiratheter
Gärtner
wird vom 15. März resp. 1. April gesucht von Mattern, Gr. Hoppenbruch, Ostbahn.

7957] Prussy b. Briesen sucht zum 1. März cr. einen evangel., unverh., selbstthätigen
Gärtner.

8012] Suche 2 tüchtige
Gärtner-Gehilfen
von sofort für Landschaft.
Ludwig Junius, Handels-Landschaftsgärtner, Elznopönen, Post Mehlauken.

Verh. Gärtner
mit einem Burschen, wird ab 1. April eventl. früher engagirt. Nur solche mit gut empfohlene Reflektanten mit langjährigen Zeugnissen mögen sich melden.
Dom. Sloszewo bei Wrotz Bahnst. Strasburg Wpr.

Ein unv. Ober- und Unterschweizer
zu 30 Kühe wird z. 1. April bei hohem Lohn gesucht. Off. unter E. M. postl. Gr. Trampken Westpr. erbeten. [7965

Zwei Unterschweizer
finden bei hohem Lohn u. guter Kost sofort Stelle in Adl. Gremblin bei Subkau Wpr.
Ad. Lobsiger, Oberschweizer.

7788] Dom. Drückenhof bei Briesen sucht einen
Vorarbeiter mit 11 Mann und Köchin
zur diesjährigen Ernte.

7625] Ein zuverlässiger, unverh.
Vorreiter
welcher auch junge Pferde zureiten kann, findet vom 1. April ab bei hohem Lohn Stellung auf Dom. Augustinken bei Plusnitz Wpr.

Schweinefütterer
mit Scharwerker sucht bei hohem Lohn u. Deputat zum 1. April cr. Dom. Kl. Lansen bei Heimsoot.

7836] Ein verheiratheter
Kutscher
mit Scharwerker kann sofort od. spätestens den 1. April eintr. in Königl. Roßgart b. Briesen. Ebendaselbst finden auch noch mehrere verheirathete
Instleute oder Pferdeknechte
mit Scharwerkern von sogleich oder 1. April Stellung.

7740] Ein verheiratheter
Kutscher mit Stallburschen o. Scharwerk.
findet bei hohem Lohn und Deputat vom 1. April Stellung in Rittershausen p. Lessen Wpr.

7939] Gutsverwaltung Groß Reichow b. Belgard a. d. P. sucht v. sofort oder 1. 4. 97 zwei
tüchtige Kuhknechte oder Mädchen
gegen hohen Lohn.

7962] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
m. Scharwerkern u. ein ebensolcher
Schäferknecht
finden zu Marien bei hohem Lohn und Deputat Stellen in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

Diverse

7764] Einen evangel., älteren
Nachtwächter
verheir., auch alleinstehend, sucht von sogleich oder 1. April Dom. Rohlau bei Warlubien.

Lehrlingsstellen

7568] Für mein Destillations- und Kolonialwaar.-Gesch. suche
ein. Lehrling (mos.)
Herm. Falkenberg, Konitz.

7609] In meinem Kolonial- u. Delikateßwaar.-Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle
per 1. April resp. später zu besetzen. Offerten erbittet
Gustav Strodzki, Lautenburg Wpr.

7658] Für mein Tuch-, Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft
suche einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, per sofort.
Aron Lewin, Thorn.

7701] Z. bald. Eintritt f. mein Manuf.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Hermann Cohn, Kolmar i. P.**

7748] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. März einen
Volontär
mosaischer Konfession.
An Sonn- u. Festtagen geschloss.
Willy Lichtenstein, Proskken Ostpr.

8051] Gesucht zum 15. März event. früher ein kräftiger
Lehrling
nicht unter 16 Jahre alt.
Dampfmolkerei Miswalde.
Lehmann.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7814] Für e. jung., geb., evgl. **Mädchen,** a. anst. Fam., wird z. 15. März od. 1. April o. gegenf. Vergüt., mit vollst. Fam.-Anschl., eine Stelle z. Ausb. i. Küche u. Haush. gesucht. Meldungen unt. **A.B.C. Nr. 200** postlag. Lobsens erb.

7871] Für ein anständ. **junges Mädchen,** 19 J. alt, welches die Wirthsch. erlernen will u. schon in Stellg. gewes. ist, suche ich z. 15. März, spätest. 1. April Stellung z. Führ. ein. klein. landwirthsch. Haushalts und z. Führ. ein. Dame. Freundl. Behandlung Bedingung, dann ich bin bereit, für selb. eine mäßige Pension zu zahlen. Gefl. Offert. unter **B. O. 500** postlag. Rehden Wpr. erb. Agent. verb.

8059] **Kinderg. 2. Kl.,** i. Handarb. geübt, etw. schn., ber. i. S. z. 1. Ap. Stell. Off. G. B. 24 postl. Allenstein.

8044] Zum 1. April suche geb. Mädch. a. g. Fam. a. **Stütze d. Hausfr.** geg. kl. monatl. Taschengeld. Off. u. W. M. 269 Inf.-A. d. Gesell. Graudenz.

7952] Bescheid. **Fräulein,** etw. musikalisch, sucht unter Ansch. i. d. Fam. Stell. z. Vervollkomm. ein. Haush. bei bescheid. Anspr. Offerten erbeten u. H. S. 50 postl. MarienwerderWpr.

E. jung., anst. **Mädchen,** perf. Schneid., i. a. Handarb. geübt, i. Restau. o. Bahnhofsw. z. Bed. d. Gäst. o. a. b. gr. Kind. Meld. br. u. Nr. 7988 a. d. Gesell.

E. perf. **Stubenmädch.** sucht v. sof. Stell. Best. Zeugn. vorhand. Meld. unt. Nr. 7995 a. d. Gesell.

Ein jung., erfahr., besch. **Mädchen,** sucht, gest. auf gut. Zeugn., als Leit. ein. kl. Haush. od. irg. ähnl. Stell. Meld. briefl. u. Nr. 7974 a. d. Geselligen erbet.

1 Volontär u. 1 Lehrl.
(mos.) die der polnischen Sprache mächtig sind, suche p. sofort f. mein Manufakt.- u. Konfektions-Gesch.
J. Strellnauer in Thorn.

7775] Zu Ostern oder früher suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
einen Lehrling.
W. Schendel, Hoflieferant, Lauenburg i. Pom.

Ein Lehrling
kann zum 1. April eintreten bei Herrmann Becker, Bäckermstr., Thorn, Mellinstr. [6831

7048] Emil Hinz, Allenstein, Gold- und Silberarbeiter und Graveur sucht von sofort einen
Lehrling.

7946] Ein Sohn ordentlicher Eltern, m. guten Schulkenntnissen versehen, kann von sogleich als
Lehrling
in mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten. Unter Umständen nehme denselb. auch auf meine Kosten.
Julius Hancke, Rosenberg Westpreußen.

Konditorlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht
Max Zoll's Konditorei, Bad Polzin.
2930]

Suche für mein feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft per sofort einen **Lehrling.** [7984
G. Zielinski Nachf., O. Waldowski, Fleischermeister, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

8015] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen **Lehrling,** möglichst der polnischen Sprache mächtig.
D. Sternberg, Thorn.

8016] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist vom 1. April cr. eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. S. Simon, Thorn.

6482] Für m. Destillat.- und Materialwaaren-Geschäft suche ich
ein. Lehrling u. e. Verkäuferin
ohne Unterschied der Konfession per sofort oder 1. April cr. Einige Kenntniß in der poln. Sprache ist dringend erwünscht.
Ascher Sommerfeld, Krojanke Wpr.

Zwei Lehrlinge
finden in meinem Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft sogleich Aufnahme. Poln. Sprache erforderlich. [7934
Gustav Kruppa, Allenstein.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet per 1. April Aufnahme. [7926
Wilhelm Luckwald Nachfl. Bromberg,
Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

7895] F. m. Herrenkonf.- u. Maaß-Gesch. f. z. sof. Antr. **2 Lehrlinge,** Söhne achtb. Elt., die Lust hab., d. Schneiderhandw. u. d. kaufm. Fach zu erlernen. Sally Eisert, Schneidermeister, Schneidemühl.

Lehrling
sucht per 1. April fürs Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

7953] Jung., gebild. **Mädchen,** 21 J., evgl., aus achtb. Fam., sucht Stellung in bess. Haushalt, um sich zu vervollk. Vorkenntn. vorhand. Ohne gegens. Vergüt. Beding. Familienanschluß. Gefl. Off. erbet. u. T. A. 46 postl. Marienwerder Wpr.

Kinderg.-Bildungsanst. z. Danzig.
7502] **Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl.** suchen Stellung. Näh. Ausk. ertheil. die Vorsteherinnen O. Milinowski u. A. Senkler.

Offene Stellen.

Vom 1. Mai cr. wird eine geprüfte, evang., musikalische
Erzieherin
bei bescheidenen Ansprüchen für 2 Mädchen von 10 Jahren ges. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften unt. Nr. 7632 an den Geselligen erbeten.

7673] Geprüfte, evang., musikal
Erzieherin
von gleich oder Ostern für zwei Mädchen, 12 u. 6 Jahre alt, auf dem Lande, bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. An ländliche Verhältnisse gewöhnte bevorzugt. Meldungen unter **E. A.** postlag. Wodigehnen Ostpr. erbeten.

7864] Zu meinem zweijährigen Knaben suche eine
Kindergärtnerin
II. Klasse oder ein besseres
Kindermädchen
zu engagiren. Meld. briefl. nebst Angabe v. Gehaltsansprüch. bei freier Station, Zeugnißabschrift. u. Nr. 7864 a. d. Geselligen erb.

Für mein Putzgeschäft suche zum sofortigen Antritt eine gewandte [7729
Verkäuferin.
Jacob Liebert.

8037] Für den Detail-Verkauf eines Wein-Geschäfts, verbunden mit kleiner Weinstube, wird eine
ältere Dame
pr. 1. April gesucht, die auch einige schriftl. Arbeit. übernehm. muß. Anfangsgeh. Mk. 1200 p. a., bei zufriedenstellend. Leistg. bald bedeutend steigend. Gefl. selbstgeschriebene Offerten mit Angabe von Referenzen sub **V. 8295** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Gesucht zu Ostern oder 1. Mai eine geprüfte, musikal., junge, evangelische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für 2 Mädchen, 10 und 11 Jahre. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8067 durch d. Geselligen erbeten.

7756] Für mein **Sortimentsgeschäft** in Putz-, Galanterie-, Posamentir-, Kurz- und Weißwaaren suche ich eine **branchekundige**
Verkäuferin
welche schon in größeren Geschäften thätig war.
Samuel Freimann, Schwetz a. W.

Eine Verkäuferin
per bald sucht für Manufaktur- und Leinenwaaren mit Station im Hause und hohem Gehalt
7991] Otto Reuter, Elbing.

Eine Verkäuferin
für meine Bäckerei u. Konditorei von sofort oder 1. April gesucht; berücksichtigt werden nur solche, die in diesem Geschäft Erfahrung haben. Meld. sind Zeugnißabschr., Gehaltsf. u. Photogr. beizufügen.
J. Kalies, Bäckermeister.

8053] Mehrere
Vorarbeiterinnen
für **Putz** werden p. sof. gesucht.
Berliner Waarenhaus,
L. Marcus, Graudenz.

8066] Selbstständige
Putzarbeiterin
im Verkauf gewandt, der poln. Sprache mächt., suche p. 15. März oder 1. April. Offerten mit Gehaltsansprüch. an
L. Steinhardt, Pakosch, Putz-, Kurz- und Weißwaaren.

8027] Suche zum 1. April d. Js. eine selbstständige
Putzarbeiterin
für einfachen u. mittleren Genre, die auch im Verkauf bewandert und, wenn möglich, der polnisch. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren
A. Ruben, Nakel (Netze).

8058] Eine tüchtige
Direktrice
die selbstständig u. chic arbeitet, findet vom 15. März angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbittet
A. Schmolinski, Schlochau.

Direktrice.
8054] Für das gleichartige Berliner Waarenhaus i. Schweidnitz suche ich per sofort oder 15. März eine tüchtige **Putzdirektrice** für mittleren Putz gegen **hohes** Gehalt. Persönl. Vorstell. od. Offert. mit Zeugn.-Abschr. u. Photogr. an
Berliner Waarenhaus
L. Marcus, Graudenz.

7799] Suche zum 1. April ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
welches kochen und plätten kann und ein gewandtes
Hausmädchen.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Dittmann, Dampfmolkerei Kaiserfelde, Prov. Posen.

Ein ordentliches erfahrenes Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, die kochen kann und sich vor keiner Arbeit scheut, wird als **Stütze** der Hausfrau gesucht.
August Teichert, 7849] Landsberg Opr.

7843] Suche vom 1. April oder Mai ein anständ., evangelisches
Mädchen
welches zwei Kühe zu melken hat und alle anderen vorkomm. Arbeiten in meiner kl. Wirthsch. verrichten muß. Anfangsgehalt 60 Mark. Meld. sind bis zum 16. März postlag. u. No. 99 F. S. Frankenfelde Wpr. einzuschicken.

7906] E. zuverl. **Persönlichkeit** z. Beaufsicht. d. Kind. u. e. saub. **Hausm.** f. sich meld. b. Frau **D. Pistor,** Danzig, Judeng. 5, I.

Ein Fräulein
welches die Hausfrau zu unterstützen versteht, und insbesond. Pflege u. Beaufsichtig. v. 4 ruhig. Kindern, 5—8 Jahre alt, übernimmt, wird z. 1. April gesucht. Offerten postl. **C. 100** Inowrazlaw erbet. [8022

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, das sich für ein kl. Schankgeschäft als Verkäuferin eignet, wird bei einem Gehalt von 15 Mk., fr. Station u. Familienanschluß gesucht. Meld. m. Photographie u. Nr. 8057 an den Geselligen erbeten.

8047] Ich suche z. 1. April eine
evang. Mamsell
die mit der feinen Küche und Federviehzucht vertraut ist. Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Goltz, geb. v. Borkowski, Czayeze, Bez. Bromberg.

Eine jg., geb. Dame
aus anst. Familie, mit schöner Handschrift und Buchführung vertraut, welche sich auch in der Häuslichk. nützlich machen kann, findet vom 1. April resp. Ostern bei freier Station, 15 Mk. mon. Gehalt und Familienanschluß angenehme Stellung. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. O. K. 10 pstl. Dt. Eylau.

E. anständ. Mädchen
die schon in einem Mehl-Detail-Geschäft thätig war u. die einfache Buchführung versteht, kann sich melden [7488
Westpreußische Handelsmühle Villa b. Warlubien.

7191] Junges, kräftiges
Mädchen
die sich vor keiner Arbeit scheut, auch einige Kühe zu melken hat, wird zur Führung des Haushalt auf dem Lande gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sind an Frau E. Dahlmann, Gr. Pallubin per Alt-Kischau, zu senden.

Gesucht sogleich ein freundl.,
junges Mädchen
in einem **Landgasthof** z. Hilfe in Geschäft und Wirthschaft. Zugleich ein
Dienstmädchen oder Frau
bei gutem Lohn. Werthe Adr. briefl. u. Nr. 7810 an den Gesell.

E. alleinst. Frau
oder älteres Mädchen, einf. u. ehrl., v. Lande, die sich einer kränkl. Hausfrau in jeder Weise nützl. z. m. versteht u. überall mit Hand anlegt, find. auf d. Lande Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7685 an den Geselligen erbeten.

7924] Gesucht zum 1. April eine
selbstthätige Wirthin
die besonders die feine Küche versteht und in Federviehzucht, wie Glanzplätten erfahren ist. Mit Außenwirthschaft nichts zu thun. Gehalt 240 Mark.
Dom. Wronczyn bei Pudewitz (Posen).

Offizier-Casino Soldau sucht zum 1. April eine erfahrene
Wirthin
die perfekt kochen kann. Bewerberinnen wollen sich persönlich oder schriftlich unter Einreichung bez. Atteste bei dem unterzeichneten Vorstand melden.
7960] Neumann, Hauptmann.

7930] Da hiesige Wirthin sich verheirathet, sucht sofort oder 1. April eine in Hauswirthschaft, Federvieh- u. Kälberaufzucht erf.
Wirthin
sowie einen gut empfohlenen
Gärtner
Gut Stangenwalde bei Bischofswerder.
Zeugnißabschriften erwünscht.

Suche zum 1. April eine
Wirthin
die gut kocht und in der Aufzucht von Federvieh erfahren ist. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten [7690
Frau Hoffichen, Bialoblott b. Bartschin, Pr. Posen.

7745] Suche zum 1. April eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, zuverlässige, selbstständige
Wirthschafterin.
Meldungen mit Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen an Brachvogel, Catrinowen, Kreis Lyck.

7574] Suche spätestens z. 1. April eine durchaus zuverlässige
Wirthschafterin
die in Küche und häusl. Arbeiten, Plätten, Nähen erfahren ist und bei dem Mehlverkauf behilflich sein muß. Gehalt 200 Mk. Nur gute Zeugnisse und direkte Meldungen werd. berücksichtigt. Off. z. send. an Frau Marie Konietzko, Marggrabowa Opr., Mühle.

Lehrmeierin
gesund und kräftig, nicht unter 18 Jahr alt, kann zu sogleich eintret. Lehrzeit 6—9 Monate, bei freier Station, zur Führung einer Meiereistelle befordert. [8011
Dampfmolkerei Löbau Westpr.

7759] Suche zum 1. April d. J. ein gewandtes, erfahrenes
Stubenmädchen
das gut zu serviren, alle Stubenarbeit, Wäsche u. Glanzplätterei versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind einzusenden an Frau Hölbel, Kunzendorf bei Culmsee.

7594] Eine zuverlässige, ältere
Kinderfrau
mit vorzüglichen Empfehlungen für zwei kleine Mädchen, findet zum 1. März oder später Stell. in Salusken bei Neidenburg. Lohnansprüche sind einzusenden Frau Rehbel geb. Becker.

7958] Suche zum 1. April eine ein tüchtiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugn. b. hoh. Lohn.
Beckwarth, evang. Pfarrer, Friedheim, Prov. Posen.

Bilance

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Strasburg Westpr. E. G. m. u. H. pro 1896.

Debet.		Credit.	
Grundst. Strasburg 561	12000,—	Reservefonds	10010,56
Grundbuchforderung a. Strasburg 376	600,—	Darlehne	147870,32
Vorschüsse	179897,39	Rückständige Zinsen	2601,96
Zinsen	2401,15	Mitgliederguthaben	35752,08
Inventarium	200,—	Ueberschuß	4717,26
Baarbestand Ende Dezember 1896	5853,64		
	200952,18		200952,18

Die Mitgliederzahl am 1. Januar 1896 betrug	264
Im Laufe des Jahres 1896 sind eingetreten	40
zus.	304
Im Laufe des Jahres 1896 sind ausgetreten resp. verstorben	23
beträgt die Mitgliederzahl Ende 1896	281

Strasburg, den 31. Dezember 1896.

Der Aufsichtsrath
H. Fisch.

Dynamogen

(ges. gesch.)

ist ein **natürliches** Eiseneiweißpräparat von sehr angenehmem Geschmack. [7204

Es ist von ganz **hervorragender** Wirkung bei

Blutarmuth u. Bleichsucht.

Zur **Kräftigung** von Kindern und Rekonvaleszenten ist es ebenfalls von unübertroffener Wirkung.

Zu beziehen **nur** durch die Apotheken. 1 Flasche = 1,50 Mk.

Probesendungen 3 Fl. für 4,50 Mk. portofrei durch

Apotheker Sauer,
Schneidemühl.

Melasse-Torfmehlfutter

— D. R.-Pat. No. 79932 — [6329

ca. 40% Rohrzucker, 9% Protein enthaltend, als

Sanitätsfutter

hervorragend bewährt gegen Kolik und bei vielen Kavallerie-Regimentern dauernd im Gebrauch, bewirkt Steigerung der Fresslust und ist 50% billiger als andere Kraftfuttermittel. Nach Analyse der Königlich. Landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim enthält es nach den E. von Wolff'schen Tabellen **85,29 Futterwerth-Einheiten.** Das Futter wird in allen Provinzen hergestellt und franko nach allen Stationen geliefert. Prospekte und weitere Auskunft von

W. Schwartz, Hannover, Heinrichstr. 18.

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der

Pommerschen

Rothen + Lotterie

= 3273 Gold- und Silber-Gewinne =
die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: **50,000 Mark** Werth.

Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.

empfehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Jede Flasche m. Garantiemarke.

Moselgold demi sec

bester Konsum-**Champagner** natürlicher Flaschengährung, in Casinos eingeführt und beliebt. Probekist.: 12/1 Fl. 31 M., 24/2 Fl. 35 M., frk. Nachn. jed. Stat. in Deutschland. **Wilhelm Fanter, Traben a. Mosel.**

Meinel & Herold

Klingenthal (Sachsen), Nr. 1

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für solide, tadellose Conzert-Zug-Harmonikas aller Art: Mit offener Claviatur, 3fach. 11faltig. Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt m. **Metallschutzecken,** m. prachtvoll. Orgelton Größe 34 — 35 cm.

10 Tast.,	2 chör.	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk.	5 —
10 „	3 „	3 „	2 „	„	7,50
10 „	4 „	4 „	2 „	„	9,50
21 „	2mal 2chör.,	4 „	„	„	11,—

Schule, Verpackkist. umsonst. Vers. p. Nachn. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. Bandonions, Symphonions, Polyphons, Dreh-Orgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern 2c. **Prachtvoll illustrirte Cataloge umsonst.**

Torfstreu u. Torfmull

in prima Waare empfiehlt das **Torfwerk Düvelshoop in Oldenburg Gr.** [6638

7753] Schlesische

Speisezwiebeln

ab Bahnhof Czersk à Zentner 3,50 Mark inkl. Sack versendet gegen Nachnahme

J. Wentzkowski, Czersk.

Zwei gebrauchte

Drillmaschinen

und zwar: [6288

eine 3 meterige Zimmermann'sche „Superior",
eine 2½ meterige Sack'sche Kl. I., völlig neu aufgearbeitet,

sowie ferner:

Zwei pat. Naumann'sche 3 meterige

Drillmaschinen

völlig **neu** und **nicht** gebraucht, stehen, um damit zu räumen, billig zum Verkauf.

Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1071

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisebauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr.,
Graudenz. [6735

Die Mühle

Niskobrodno

bei Strasburg Wpr. nimmt, nachdem der Umbau und die maschinelle Neueinrichtung nach dem neuesten System beendet, **jedes Quantum Getreide zum Vermahlen,** unter Garantie höchster Ausbeute an, und tauscht Getreide unter den günstigsten Bedingungen gegen Mehl 2c. ein. [5402

Die Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Westpreußen.

Geldsendungen

4222] nach

Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung, vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Ein Pneumatik-Niederrad m. Rahmenb., Kugellag., Kugelpedal., Laterne, Glocke, Tasche, Luftpumpe. Sehr gut erhalt., verkauft f. nur 100 M. sof. Baar. **O. Lehming** Bromberg, Kornmarktstraße 2.



Hilda	Mk 2,—	Matador	Mk 4,—
Efecto	2,40	N° 7 mild	5,—
Bonavida	3,20	Felix kräftig	6,—

Neue Drillmaschinen

billig!

1 Zimmermann 4' m. 13 Reih.
2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen
1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen
1 Sack'sche 2½ m, mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, 19 Reihen, verkauft mit 30 bezw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will.

Carl Beermann, Bromberg.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Glässel & Mössner, Markneukirchen,** Sachsen. Cataloge frei.

8259] Beste und billigste

Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer

liefert

Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

Proben

von modernen Damen-

Kleiderstoffen

versende zur Auswahl franko.
A. Hirschbruch, Bromberg.

7624] 2 Zimmermann'sche

Drillmaschinen

die eine 3, die andere 2 Meter breit, gebraucht, aber gut erhalten, sind wegen Wirthschaftsveränderung zu verkaufen. Ebenso

2 Porzellan-Oefen.

Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

Wachholderbeeren

offerirt billigst [7602
H. Hirschfeld,
Johannisburg Ostpr.

Schlesische Zwiebeln

offerirt à 3,50 Mk. per Zentner
Sally Salomon, Thorn.

Lotterieglück
garantirt am
13.—16. März.

Metzer Dombauloose

à Mk. 3.30. 11 Loose Mk. 33.30,
Porto und Liste 20 Pf.

Hauptgewinne
Mk. 50 000, „ 20 000, „ 10 000 u. s. w.

6261 Geldgewinne mit Mk. 200 000

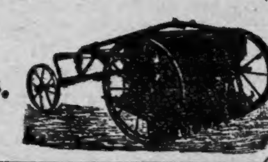
empfiehlt **J. Schweickert,** Generalagentur, **Stuttgart.**

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg



liefert als Spezialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.





32tes Preisverzeichniss.

Portofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.

Alle Arten

Fischernetze

als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stellnetze, Aal- und Hechtsäcke, Reusen pp.

werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680



Der

Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als

16 000 Stück

abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten





Normalpflüge

Patent Ventzki

zu verwenden in allen Bodenarten, sowie

Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs
Original Mayer

zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.

Windfegen oder Fuchteln,
Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie

alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.

Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,

Maschinenfabrik. [2851

5611] In Thomascheinen bei Bahnstation Biessellen Ostpr. ist ein größerer Posten

Leiterbäume, Raufstangen, Koppelstangen und Gerüststangen

billigst abzugeben. Auf Wunsch des Käufers ab Station Biessellen. Näheres bei

M. Mondry, Dt. Eylau.

7940] 52 Schock langes, feines

Dachrohr

verkäuflich in
Smolong bei Bobau.

Juckpulver.

Dasselbe auf irgend eine Stelle der Haut gebracht, erzeugt ein dauerndes, brennendes Jucken.

Preis 1 Mark.

Gustav Balzereit,
Quedlinburg a. H.

כשר **Kernfettes** כשר

Rind- u. Kalbfleisch

à Pfd. 50 Pf., **Dampf-, Leber-, Kochwurst u. Saucischen** à Pfd. 70 Pf., ff. **Salami** à Pfd. 1 Mk. empfiehlt nur Postpackete unter Nachnahme **E. Bernstein, Bromberg,** Kirchenstr. 10. [7097



Eine äußerst solid gebaute

Conzert-Zug-Harmonika

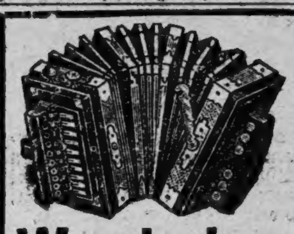
mit **Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tast. 2 Doppelbässe vollständig fein Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehb. 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik,** wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Reg.,	40	St. M.	5,50
„ 3 echt.	„	60	„ „	7,50
„ 4 echt.	„	80	„ „	9,50
„ 6 echt.	„	120	„ „	20,00

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.)
Schule gratis. Umtausch gestatt.

Die v. Zwischenhdl. z. 5 Mk. off. Qual., Beschr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu **4,50 Mk.** ab.



Wunderbar

ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Conzert-Zug-Harmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drathspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark

versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westf.)

Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Cravatten-Fabrik

Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 25.

Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von

— **Stoffproben** —

u. illustr. Preisliste. [1986

Aufgepaßt!

Marktschreierei giebt es bei mir nicht.

Trotz bedeut. steig. Heringspr. verk. ich, um m. m. gr. Lag. z. räum., **Schott. Heringe Mattis à To. 18, 20, 21 Mk., Schott. Her. Medium à To. 22, 23 Mk., Schott Her. Ihlen à T. 22 M. Schott. Her. Mattfull à To. 22, 24, 26 Mk., Schott. Her. große Full à To. 30, 32 M., Holl. Heringe à T. 22, 24 Mk.,** E. gr. Parth. v. J. **Schott. à To. 12, 14 M.,** e. gr. Parth. v. J. **Fettheringe à To. 12, 14, 16 M.,** e. gr. Parth. v. J. **Fullher., gr. à To. 18 u. 20 Mk.** Sämmtl. Sorten werden in 1/1, 1/2 u. 1/4 To. gegen Nachn. o. vorh. Einsendung des Betrages gesandt. [3159

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.



Rhein. Musikw.-Exporthaus
Jul. Irmler, Henseling Nachf.,
Elberfeld.

directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke. Harmonikas. — Preisl. umsonst.

D. R. G. M. Schutz.



Automat. Massenfänger.

Für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolg. Beste Schwabenfalle. Radikale Ausrottung nur 2 Mk. G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Echt russische

Juchtenschäfte

offerirt [3987

A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Plüß-Staufer-Kitt

das Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. **R. Gaglin** i. Fa. **W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser,** Drog. [6622

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 49.

Graudenz, Sonnabend] [27. Februar 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Pflege und Aufzucht der Kücken.

Die ausgeschlüpften Kücken bedürfen in den ersten 24 Stunden keines Futters, denn am letzten Tage vor dem Ausschlüpfen nehmen die Thierchen den letzten Rest des Eigelbs in sich auf, dies dient ihnen für die nächsten 24 Stunden als beste Nahrung. Nach dieser Zeit verabreiche man ihnen als erstes Futter hart gesottene Eier, oder noch besser nur den Dotter derselben, fein verhackt oder verkrümelt. Man gebe aber auf einmal nicht zu viel, füttere dagegen in den ersten Tagen öfter, abwechselnd mit Brotkrumen, welch letztere man immer mehr verabreicht, die Eierfütterung dagegen nach einigen Tagen einstellt. Daneben soll man vom 2. oder 3. Tage an Hirse geben. Als Getränk ist außer Wasser auch Milch zu empfehlen. Die Hirse, mit heißer Milch übergossen, wird gern genommen. Erst nach 8—14 Tagen gehe man zu dem gröbern, in Milch gekochten Reis über. Außerdem kann man noch in Wasser oder Milch aufgeweichtes Brot, Maisschrot oder Hafergrütze geben. Bei der Verabreichung dieser Futtermittel ist stets darauf zu achten, daß dieselben nicht zu breiartig oder wässerig, sondern mehr krümelig werden. Die Geschirre sind stets rein zu halten und die Reste aus demselben zu entfernen, damit keine Gährung, Säure, Pilze 2c. die Thierchen krank machen. Erst in der 3. oder 4. Woche gehe man allmählich zu Getreidefutter über. Die genannten Futtermittel gebe man den Kücken am besten in einem Futterkästen, damit das übrige ältere Geflügel dem Futter nicht beikommen kann. Solche Futterkasten kann man sich selber aus jedem größeren Kasten leicht herstellen. Man entferne die eine Seitenwand und nagele vom Deckel nach dem Boden kleine Latten nebeneinander, ebenso beseitige man die eine Giebelwand und versehe dieselbe quer mit Lattenstäbchen; unten lasse man soviel Raum, daß die Kücken bequem ein- und auslaufen können. Werden die Thierchen größer, so muß man das nächste Lattenstäbchen entfernen. Am Tage bei günstiger Witterung wird dieser Kasten mit dem Futter in den Hof und am Abend wieder in den Stall gesetzt.

Ganz besonders sind die jungen Hühner vor Kälte und Nässe zu schützen. Ist die Witterung ungünstig, so muß man sie im geschlossenen, warmen Raume zurückbehalten. Namentlich wahre man die jungen Thierchen vor kaltem Regen, denn dadurch erhalten sie fast regelmäßig den Keim zum Tode. Ebenso soll man sie vor allzugroßer Sonnenhitze schützen, indem man ihnen ein schattiges Plätzchen bietet. Nach zwei bis drei Monaten treffe man seine Wahl, welche Thiere man für die Zucht behalten will.

Wundwasser für Thiere.

Ein vorzügliches Wundwasser, welches im Gegensatz zu Carbol oder Sublimat ungiftig ist, ist die sogenannte Burowsche Flüssigkeit. Man bereitet dieselbe, indem man essigsaures Blei und gewöhnlichen Alaun im Verhältniß von 2: 1 zusammenmischt (aber nicht zusammenreibt) und von dieser Mischung einen Eßlöffel zu einem Liter abgekochten Wassers fügt. Die entstehende essigsaure Thonerde löst sich in diesem Wasser vollkommen auf. Der nebenbei vorhandene Niederschlag (von schwefelsaurem Blei) ist unlöslich und unschädlich. Man schüttle die Flüssigkeit vor Gebrauch tüchtig um. Zu kühlenden Umschlägen an Stelle von Bleiwasser ist die Burowsche Flüssigkeit mit Vortheil zu gebrauchen.

Wie sind Wasserflaschen zu reinigen?

Eine kleine, rohe Kartoffel wird in feine Stückchen geschnitten, diese mit nur wenig Wasser in die Flasche gethan und tüchtig umgeschüttelt. Schon nach wenigen Augenblicken wird man den guten Erfolg sehen und nach gehörigem Nachspülen vollständig klares Glas haben.

38. Fortf.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Wie er den Stiefbruder haßte, der ihm selbst die letzte Erinnerung an den Vater vergiftet hatte und nun gekommen war, ihm jede Aussicht zu rauben, vielleicht auch die auf Ebba Regina's Besitz. Weshalb hatte er gerade heute die Waffe daheim gelassen?

Langsam tastete sich Alting endlich zu dem Pferde zurück, das sich bereits durch ungeduldiges Scharren bemerkbar machte, löste den Zügel und führte es auf den Fahrweg zurück. Dann schwang er sich in den Sattel und überließ es dem klugen Thier, das diesen Weg schon oft im Dunkel zurückgelegt hatte, sich zurecht zu finden. Mit sicherem Instinkt, bald in den heimischen Stall zu kommen, setzte das kluge Thier sich endlich aus freier Entschließung in einen kurzen Trab und wieherte freudig auf, als der Schloßhof erreicht war, und sein Reiter es ohne irgend welche Mißhandlung verlassen hatte.

John Alting ging, den Diener gebieterisch abwinkend, auf sein Thurmzimmer. Er bemerkte es in seiner sonderbaren Gemüthsverfassung nicht, daß dieser ihm irgend eine Meldung machen wollte, mit der er nun, aus Furcht, unversehens einen Peitschenhieb zu empfangen, sich scheu zurückzog. Auf der Schwelle des Thurmzimmers stehend, stutzte der Heimgekehrte, daß die Lampe auf dem vor dem Sopha befindlichen Tische bereits brannte, noch mehr aber darüber, daß der Tisch wie zu seinem Empfange gedeckt worden war, und daß mehrere Weinflaschen bereits angebrochen zu sein schienen.

„Zum Henker, was hat denn dieser Spuk zu bedeuten?“ stieß er zornig hervor, rasch eintretend und die Thür hinter sich zuziehend.

„Nichts für ungut!“ tönte eine Stimme von der Kammer her, aus welcher Joe Catton hervortrat. „Ich mußte mit Euch sprechen, und suchte Euch natürlich hier auf. — War's nicht hübsch von mir, Euch mit einem gedeckten Tisch zu empfangen?“

„Weder hübsch noch klug, sollt' ich meinen“, erwiderte Alting, Hut und Reitpeitsche in einen Winkel schlendernd, und sich dann wie erschlafft auf's Sopha niederlassend. „Weshalb seid Ihr nicht nach Lindenhagen gekommen, wo ich bis Dunkelwerden auf Euch gewartet habe?“

Joe Catton näherte sich dem Tisch und zog sich einen Sessel heran. Dann betrachtete er aufmerksam den vor ihm Sitzenden. „Bei meiner Ehre — John Alting — und ich denke, der Schwur gilt was — Ihr seht ja aus, als hättet Ihr irgend ein Gespenst gesehen!“

„Wird wohl so etwas gewesen sein“, erwiderte Alting halblaut, „thut mir den Gefallen, und sprecht leise, es braucht das Gesindel hier noch nicht zu wissen, daß es mit meiner Herrschaft zu Ende geht.“

„Aha, das wißt Ihr also schon genau?“

Joe Catton machte sich bei dieser Frage über das Rühr-Ei und den delikaten Schinken her, öffnete eine Weinflasche und füllte die Gläser. „Eurer Lady!“ sagte er, sein Glas erhebend und es in einem Zuge leerend.

Alting erhob hastig das seine und stürzte den Wein schweigend hinunter. „Was habt Ihr mir denn eigentlich so Wichtiges mitzutheilen?“ begann er dann, nervös mit seinem Messer spielend. „Ihr mußtet Euch doch sagen, daß Ihr mich durch Euer unverschämtes Auftreten hier im Schlosse bei der ganzen Dienerschaft herabsetztet, mir den Respekt raubtet —“

„Gut, Sir, hätt' ich auch sonst nicht gewagt“, fiel Joe, mit beiden Backen kauend, kaltblütig ein, „kalkulirte aber, daß ich Euch hier am sichersten treffen konnte, und daß ich mich wenigstens doch einmal bei Euch zu Gaste laden durfte, weil die Herrlichkeit morgen schon aus sein wird. Was scheert uns denn da noch das Bedienten-Pack?“

„Erzählt vernünftig!“ befahl Alting kurz.

„Gut, Sir! — Hab' mich den ganzen Tag beim Forsthause herumgetrieben, und mich sogar mit meinem Feinde, dem bissigen Köter, angefreundet. Nebenbei gesagt, der einzige unter den vierbeinigen Wächtern, der in mir den Fuchs witterte. Na, Ihr wißt, ich versteh' mich auf die Hundedressur, diese Feinde sind mir nicht gefährlich. — Hab' den Barbier abgefangen, der ganz aufgebläht war von seiner Kunst und frech behauptete, er allein habe den alten Herrn gerettet.“

„Mein Onkel bleibt also am Leben?“ fragte Alting mit heiserer Stimme.

„Er hat die Krisis glücklich überstanden und ist bei vollem Bewußtsein. Na, freut Ihr Euch nicht, edler John?“

Dieser hob die geballte Faust zähneknirschend empor, ließ sie dann aber kraftlos sinken und stieß nur die Worte hervor: „Ihr seid ein erbärmlicher Schütze, Joe Catton!“

„Freilich, ihr hattet es daheim bequem“, erwiderte Catton, spöttisch lachend, „der Riß, den Ihr Euch beigebracht hattet, war jedenfalls ungefährlicher als mein Standort, zumal ich auf dergleichen Wild noch nicht besonders eingeübt bin. Ich war ein Narr, für Euch die Kastanien aus dem Feuer holen zu wollen. Hätte bedenken sollen, daß Undank der Welt Lohn ist. Was meint Ihr wohl, wenn Euer Onkel nun behauptet, daß er sich selber nicht angeschossen haben kann, weil er mich gesehen hat, mich — just in dem Augenblick, als ich mein Schießrohr auf ihn anlegte.“

„Himmel und Hölle!“ John Alting hatte sich entsetzt erhoben, und schritt nun in wilder Erregung auf und nieder. „Das kommt auf meine Rechnung“, sprach er halblaut.

„Mit vollem Recht!“ fügte Catton, sein Glas immer wieder füllend, ruhig hinzu.

„Halt's Maul!“ schnob Alting ihn wüthend an, „trinkt nicht so viel, damit Ihr wenigstens Eure fünf Sinne bei einander behaltet. Ich werde den Diener noch schließlich durchpeitschen, weil er ohne meine Erlaubniß Wein gebracht hat.“

„Das laßt hübsch bleiben, Sir! Er wollte mich mit Altinghofer Bier abspeisen, da berief ich mich einfach auf Euch, und der Knecht gehorchte. — Na, es wäre doch auch zu närrisch gewesen, dem Onkel den Wein zu schenken.“

„Wir haben keinen Grund, Witze zu machen“, wies ihn Alting rauh zurecht. „Hier im Schlosse bleiben könnt und dürft ihr nicht, Joe, Ihr werdet also schleunigst nach Lindenhagen gehen und der Lady einige Zeilen von mir geben, daß sie Euch für eine kurze Zeit in einem sicheren Versteck unterbringt.“

„Ich glaube, John, es wäre für uns Beide nützlicher, wenn Ihr mich hier behieltet und Euch morgen bei Zeiten mit mir aus dem Staube machtet“, bemerkte Catton leise, „kalkulire, daß Eures Onkels Kasse gut bestellt ist, wie?“

„Da seid Ihr angeführt, wie ich Euch schon gesagt habe; mein Onkel ist ein vorsichtiger Mann, der sein Geld in sicheren Händen arbeiten läßt. Die Kasse enthält höchstens zweihundert Mark. Zum Henker, Joe, dies Landvolk hat ja alles, was es braucht für's tägliche Leben.“

Catton machte ein bedenkliches Gesicht. „Ihr kennt unsern Pakt, John Alting!“

„Den Ihr selber nicht gehalten habt. — Hättet ihr eine sichere Hand gehabt, dann wäre kein Mensch in der Welt im Stande gewesen, mir das Erbe zu entreißen. So sind wir quitt, mein lieber Joe!“

Dieser stieß einen leisen Pfiff aus, leerte bedächtiger als vorher sein Glas und setzte es dann fest nieder.

„Ihr trennt Euch also von mir“, sagte er lauernd.

„Das habe ich nicht sagen wollen, Joe!“ erwiderte Alting hastig. „Ihr sollt nur nicht vergessen, daß Ihr mir aus eigenem Entschlusse von drüben gefolgt seid und daß nicht ich die Schuld habe, wenn's nun schief geht.“

„Wollt Ihr hier wirklich noch bleiben, John Alting? Bedenkt, wie die Sachen liegen. Was ich von dem Barbier herauslockte, war genug, um den Boden heiß für uns zu machen. Der Alte wird gesund —“

„Konntet Ihr nicht zu ihm kommen, Joe?“

„Das wäre auch Euch nicht gelungen, sein Bett wird von Drachen bewacht.“

„Hättest dem Barbier ein amerikanisches Wunderkräutchen empfehlen sollen“, flüsterte Alting mit scheuem Blick. „Kalkulire, daß Ihr dergleichen mit herübergebracht habt, verstandet Euch so gut darauf, wenn es galt, beim Pferdefang bissige Köter still zu machen.“

Catton zuckte die Achseln. „Bedaure, dergleichen nicht mehr zu brauen, mein edler Sir! — Hab' auch nicht Lust, mir selber den Strick zu drehen. — Undank ist der Welt Lohn! — Aber eins steht fest für mich, John Alting, wo Ihr bleibt, da bleibe auch ich, die letzte Kugel haben wir gemeinschaftlich gegossen.“

Der wilde Alting schritt einige Male auf und nieder. Dann blieb er vor Catton stehen. „Ich habe morgen früh bei Sonnen-Aufgang eine kleine Schießübung abzumachen“, sagte er, verächtlich lachend. „Ein hiesiger Junker hat Lust, eine Probe davon an seinem Leibe zu haben. Ihr begreift, mein braver Joe, daß ich vor meinem Verschwinden ihm diesen Wunsch erfüllen muß, um nicht hinterher feig geschimpft zu werden.“

„Aha, ich merke, Mr. Melwig hat irgend einem aus Ihrer Mitte ein wenig den Hals zugeschnürt und nun zieht man Euch zur Rechenschaft“, bemerkte Catton grinsend, „es gehört Muth dazu, sich vor die Mündung Eurer Pistole zu wagen. Wenn Ihr den Junker aber todtschießt, — was dann? Ich halte es in Eurer Lage doch für verdammt unsinnig, und brächte mich lieber noch diese Nacht in Sicherheit.“

„Wer will mir was anhaben?“ zischte Alting mit funkelnden Augen, „bin ich nicht ein Enkel dieses Hauses so gut wie der Andere? Ein legitimer Neffe des Barons, das merkt Euch, Joe Catton, der kein anderes Verbrechen begangen hat, als dasselbe Recht seiner Geburt zu verlangen wie der andere. Man wird sich hüten, mich anzuklagen, ich denke mein Erbtheil herauszuschlagen und dann über den großen Bach zurückzugehen.“

„Das ist vernünftig kalkulirt“, erwiderte Catton, beifällig nickend, — „bleibe natürlich bei Euch —“

„Das geht nicht, Ihr habt Euch hier von Anfang an verdächtig gemacht, Joe, und wenn mein Onkel Euch sieht, sitzt Ihr fest.“

„Weshalb sollte der mich just sehen, wenn ich mich verborgen halte?“ meinte Catton wegwerfend. „Der Alte weiß nicht, wer ich bin und wird mein Aussehen wohl vergessen haben.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Durch ein Erdbeben ist der Hauptort des australischen Nordbezirks Palmerston (Hafen Port Darwin) zerstört worden. Nachdem das Barometer schon einige Tage lang einen außerordentlich niedrigen Stand behauptet hatte, erfolgte ein lang anhaltendes Erdbeben, begleitet von einem Orkan, dem nichts Stand hielt. Die Stadt bietet ein jammervolles Bild: die Gasthöfe, die Staatsschule, die beiden Kirchen, das Hospital — alles liegt am Boden. Das Gefängniß, ein festes Gebäude, wurde wie ein Kartenhaus umgeweht; wer von den Sträflingen nicht unter den Trümmern begraben wurde, entwischte. Von den großen Geschäftshäusern blieb nicht eins stehen, nicht einmal das massive Steingebäude der „Eastern Extension Cable Company“; der botanische Garten ist nicht wieder zu erkennen. Der Gesammtschaden ist mit drei Millionen Mark noch zu niedrig berechnet, da auch alle Pflanzungen vernichtet sind. Zwölf im Hafen liegende Perlfischboote sind spurlos verschwunden — zweifellos mit der Mannschaft untergegangen. Schlimm sieht es besonders in „Chinatown“ aus (von den 5000 Bewohnern des Nordterritoriums sind 4000 Chinesen); der Sturm trug die leichten, aus Holz und Wellblech bestehenden Bauten meilenweit fort. Dort hat das Unwetter auch die meisten Menschenleben gekostet — 10 Leichen sind aus dem Schutt hervorgezogen worden. Mit dem Wiederaufbau der zerstörten Stadt soll sofort begonnen werden, aber ganz Palmerston zählt noch nicht ein Dutzend Bauhandwerker und diese fordern — 100 Mk. Tagelohn! Die Bitte der Bewohnerschaft, mittels des bereit liegenden Dampfers „Darwin“ chinesische oder indische Zimmerleute aus Singapore kommen zu lassen, hat die Regierung abgelehnt, da die Arbeiterpartei durch zeitweilige Außerkraftsetzung des die Einwanderung von Asiaten verbietenden Gesetzes nicht gereizt werden dürfe. Um das Elend voll zu machen, hat nun auch noch die dreimonatliche Regenzeit begonnen.

— [Belehrend.] Köchin: „Sag' mal, Emil, wat for'n Maler is denn det, een Symbolist?“ — Grenadier: „Det is janz eenfach, Rieke. Denk' Dir, der will unsere jroße Liebe versinnbildlichen, da malt er eenfach eene jroße fette Wurst.“

Thorn, 25. Februar. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen. Trotz kleinen Angebots bleiben Preise unverändert matt, es fehlt an Abzug. Fein hochbunt 132 bis 133 Pfd. 160 Mk., hell 130 Pfd. 158 Mk., bunt 126 Pfd. 150 Mk. — Roggen dieselbe Tendenz wie Weizen. 123 Pfd. 107 Mk., 125 Pfd. 108 Mk. — Gerste unverändert, feine Braugerste 138—145 Mk., gute Mittelwaare 125—135 Mk. — Hafer sehr flau, je nach Qualität 115—122 Mk.

Bromberg, 25. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 158—162 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 25. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—58, Kalbfleisch 28—58, Hammelfleisch 38—50, Schweinefleisch 44—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,80, Tauben 0,48—0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 2,00—4,00. Enten, junge, 1,20—2,30, Hühner, alte, 0,80—2,00, junge 0,50—1,40, Tauben 0,75 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 53—62, Zander 90, Barsche 60, Karpfen 60—70, Schleie 63—65, Bleie 29—41, bunte Fische 36—40, Aale 64—77, Wels 39—43 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 144—180, Hechte 22—40, Zander 33—70, Barsche 31—32, Schleie 37, Bleie 14—25, bunte Fische (Plötze) 14—18, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,30, blaue —, rothe 2,10—2,30 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne per $1/2$ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per $1/2$ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,50. Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 bis 3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 25. Februar.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 108—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 54,8 Mk. nom., Mai 56 Mk. bez.
Petroleum, loco 22 Mk. bez.

Stettin, 25. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 160,00—164,00. — Roggen Mk. 115,00 bis 119,50. — Hafer Mk. 128,00—133,00. — Rüböl Februar 54,75 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,30 Mk.

Magdeburg, 25. Februar. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,30—7,80. Schwach. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Saaten-Handlung
Max Itzigsohn, Allenstein

offerirt sämmtliche
Kleesaaten, Gräser, Seradella sowie
Blaulupinen billigst
franco jeder Bahnstation, unter Garantie für 1896er Ernte und höchstkeimend.
Preisliste franko zu Diensten.



1918] In **Gruppe** werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Sämereien.

Forstpflanzen

sind zu den **Frühjahrskulturen in bekannter guter Qualität,** in allen **Alters- und Größenverhältnissen** zu mäßig. Preisen aus den **Forstbaumschulen des Rittergutes Ringelsdorf abzugeben. Preisverzeichniß** wird auf Wunsch frei zugesandt.
Moebes, Revierförster,
Ringelsdorf b. Magdeburgerforth, Prov. Sachsen.

7220] **Dom. Limbsee** per Freystadt Westpreußen verkauft **gute, frühe**

Saaterbsen

welche auch gut kochen.

Saatkartoffeln.

1000 Ztr. **Cösternitzer,** frühe, stärkeertragreiche, hochfeine **Speise- und Brennkartoffeln.** In Käufers Säcken 3,25 Mk. per Zentner bei 100 Ztr.-Abnahme. Weniger 3,75 Mk. per Zentner.
1000 Zentr. **Kurower Pomerania,** späte, rothe, rauhschaalige **Daberkreuzungsneuheit.** Ergab in nassen und trockenen Jahren, auf leichtem und schwerem Boden, stets gleichbleibend sehr hohe Stärkeerträge. In Käufers Säcken 3,50 Mk. per Zentner, Weniger 4,25 Mk. per Zentner ab Lauenburg i. Pom. — Säcke zum Selbstkostenpreis.
Dominium Kurow
6685] bei Zelasen.

---

20 Ztr. Rothklee

.befr., diesjähr. hiesige Ernte, winterfest, verkäufl. à 40 Mk. in Käufers Säcken. Dom. Woninkeim per Dietrichsdorf Ostpr.

Saat! Saat!

a. **Sommerroggen** à 125 Mk.,
b. **Anderbecker Hafer** à 150 Mk.,
c. **Chevalier-Gerste** à 160 Mk.,
d. **Melonen-Gerste** à 160 Mk.,
in tadelloser, gut gereinigter Beschaffenheit, offerirt [6819
Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Westpr.
Muster gegen Einsendung von Freimarken.

Rothklee, Weißklee, Schwedischklee, [7493
Thymothee, Reygras, Seradella, Lupinen, Wicken, Gerste, Hafer

zur Saat offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Wp.
Ferner offerire ca. 17 Ztr.

Schwedischklee

alte Waare, die trotzdem keimfähig ist, à 25 Mk. p. Ztr.

---

400 Ztr. große Gerste
600 Ztr. kleine Gerste
50 Ztr. Thymothee

verkäuflich. Dom. Frögenau
7758] Ostpreußen.

Sommerweizen

hell in Farbe (nicht rothen), **sehr ertragreich** und von Müllern vorgezogen, **zur Saat,** per 50 kg Mark 9,—. [7943

Chevalier-Gerste

zur Saat, per 50 kg Mk. 7,50.

Thimotheesamen

per 50 kg Mk. 23,—. Muster erfolgen bei Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken. — Alles waggonfrei Warlubien a. Ostbahn in **Käufers Säcken,** per **Kasse** oder **Nachnahme,** offerirt
Dom. Sibsau per Warlubien.

Saat- u. Esskartoffeln.

1000 Ctr. Imperator à 2,00 M.
400 „ Athene à 2,00 „
200 „ Weltwunder 2,25 „
400 „ besatzfr. Saathafer à 7,00 M.
zu verkaufen in [7437
Buczek per Bobrau.

Saat- u. Kocherbsen, Kleesaamen und Sämereien aller Art

unter Garantie empfiehlt sehr preiswerth [7305
Julius Itzig, Danzig.
— Etablirt 1871. —

Rothklee
Weißklee
Grünklee
7249]
Thymothee
eng. und ital. Raygras 2c.

alles Saaten letzter Ernte, offerirt
H. Siegner,
Marienburg und Kalthof.

---

300 Ctr.

hochfeiner Wicke

abzugeben mit 7,50 Mark pro Centner in [7917
Dietrichsdorf bei Culmsee.

Saat-Erbse

kl., frühe, weiße, p. To. **130 Mk.,** dito grüne, dito **140 „** giebt in Waggonladungen ab
7911] Dom. Kl. Tromnau.

7760] 5 Tonnen

Zuckererbsen

(frühreif), à 150 Mark, hat abzugeben Dom. Gostkowo per Tauer Westpr.

Prima Seradella

vorzüglich gereinigt, circa 60 Zentner, à Mk. 10,00 per 50 kg franko Bahnstation Zoppot hat abzugeben [7749
J. F. Kühl, Kl. Katz.

Saatkartoffeln!

a. **Professor Dr. Maerker** weiß, stärkehaltig, widerstandsfähig u. sehr ergiebig, mittelfrüh, 2 Mk. pr. Zentner,
b. **Juvel,** weiß, frühreifend, ergiebig, stärkereich, 2 Mk. pr. Zentner,
c. **Athene,** weiß, sehr stärkehaltig, ertragreich (150 Ztr. pr. Morgen), spätreifend, 2 Mk. pr. Zentner,
d. **Weltwunder,** roth (eine Massenkartoffel), gut kochend, (bis 200 Ztr. pr. Morgen), sehr sicher im Ertrage, mittelfrüh, 2 Mk. pr. Zentner,
e. **Blaue Riesen,** eine auf jedem Boden sehr große Erträge liefernde Kartoffel, spätreifend, 2 Mk. pr. Zentner,
f. **Juli,** weiß, nierenförmig, sehr frühreifend u. ganz vorzüglich im Geschmack, 2,50 Mk., pr. Zentner [6820
sämmtliche Sorten mit der Hand sauber verlesf., offerirt fr. Waggon Schönsee lose oder in Käufers Säcken, bei frostfreiem Wetter,
Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Westpr.

Zur Saat

offerirt fr. Bahn [6684
Pa. Rothklee mit 43 Mk.
„ Weißklee mit 55 Mk.
„ Thymothee m. 23 Mk.
„ Wundklee mit 28 Mk.
1896er Seradella m. 12 M.
per Zentner,
1896er Lupinen
schw. Wicke, Saaterbsen, Hafer und Gerste
pa. Qualität zu billigst. Preisen
Max Cohn, Culmsee.

---

12 Ctr. Wundklee

1896er Ernte, à 40 Mark, verkäuflich in Gr. Ellernitz bei Graudenz. [7922

Prima Rothklee mit 42 Mk.
ff. „ „ 40 „
Prima Weißklee „ 60 „
ff. „ „ 50 „
Prima Thymothee „ 24 „
ff. „ „ 22 „
Mittel Wundklee „ 25 „
1896 Seradella mit 12,50 „
„ **Lupinen** „ 5,50 „
„ **schw. Wicke** „ 6,50 „
Saaterbsen „ 7,00 „
per Ztr. offerirt fr. Bahn [5285
Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.

Grünklee

etwas mit **Weißkleebesatz,** offerire mit 30,00 Mk. 100 Pfd. Muster auf Wunsch bereitwilligst.
H. Siegner, Marienburg.

Rothklee

à Ctr. 45 Mk., und

Dabersche Kartoffeln

verkauft Brakau b. Tiefenau, Marienwerder.

Viehverkäufe.

Reitpferd

Ostpreuß. Stute, braun mit kl. Abz., 3", 5 Jahre, gut geritten, militärfromm, sehr preiswerth zum Verkauf. [7741
Rittershausen p. Lessen Wpr.

7424] In Döhlau Ostpr. stehen folgende **gekörte**

Zuchthengste

zum Verkauf:
1. **Rolf,** dunkelbr., 5 Jahre alt, 5" groß, v. Roland a. d. Hilarita, Preis 2500 Mark.
2. **Herold,** Fuchs, schmale Blässe, 4 Jahre alt, 5" groß, v. Bombay ╳╳ a. d. Hilarita, Preis 3000 Mark.
Beide Hengste sind schwerer Reit- und Wagenschlag.



In Döhlau Ostpr., Bahnstat. Steffenswalde der Osterode-Hohensteiner Bahn, steh. zum Verkauf:

1. Brauner Wallach

engl. Vollblut, 3" groß, Preis 1000 Mark. [7423

2. Brauner Wallach

Halbblut, 5" groß, Preis 1200 Mk.

3. Fuchswallach

mit schmaler Blässe, 5" groß, Preis 800 Mark.
Die Pferde sind volljährig, gut angeritten. Bei rechtzeitiger Anmeldung steht Fuhrwerk a. Bahnhof Steffenswalde bereit.

8008] 2 Paar schwere

Fracht- resp. Rollpferde

6 Jahre alt, 6 und 7 Zoll groß, zum Preise von 1200 Mark verkäuflich in Ostrowitt pr. Schönsee Westpr.

---

4 2jährige Fohlen

von Königlichen Beschälern (2 Fidelio, 1 Obmann, 1 Ethnarch) verkauft Goerz, Laubnitz per. Reichenbach Ostpreußen. [7956

7919] 30 prima ostpreußische, angefleischte

Stiere

11 Ztr. Durchschnittsgewicht, verkauft Sumowo per Raymowo.



Mehrere sprungfähige **Holländer**

Bullen

im Alter von 15 bis 18 Monaten, mit guten Abzeichen und Formen, stehen zum Verkauf. A. Hintz, Kohling bei Hohenstein Westpr. [7393

8000] **5 fette Schweine** verk. Kerber, Culm. Roßgarten.

7947] Wir empfehlen uns zur Lieferung **arbeitsfähiger**

Zugochsen

aller Rassen, außerdem 1 Jahr bis 2 Jahre alter Stiere, gleichzeitig Nutzvieh, der Höhen- und Niederungsschläge, sowie sprungfähiger Bullen.
Franck & Goldschmidt,
Magdeburg.

---

4 fette Bullen
und
eine Fettkuh

stehen zum Verkauf bei
Ebeling, Kunzendorf
Kreis Marienburg. [7963

7964] Einen 1¾jährigen, weiß und schwarzen

Bullen

von Westpr. Heerdb.-Ges. gekört, beabsichtige gegen einen Bullen aus fremder Heerde, der von derselben Gesellschaft angekört ist, zu vertauschen.
Ebeling, Kunzendorf.

8034] **Sechs hochtragende**

Sterken

stehen zum Verkauf in Gut Kerpen p. Schnellwalde Ostpr.



8 Bullen

von schwarz und weißen Ostpreuß. Heerdbuchthieren abstammend, im Winter 95/96 geboren, stehen zum Verkauf in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. [6332
Fuhrwerke zur Abholung vom Bahnhof Saalfeld oder Maldeuten werd. a. Verlang. gestellt.

6932] Dom. Wenzlau bei Schwirsen verkft. ca. 70 schwere,

fette Lämmer

drei ca. 4 Monate alte

Berkshire Eber
do. Sauferkel (Vollbl.)

Starke Weiden-Dachstöcke und Dachweiden.

Ulmer Dogge

2 Jahre alt, blaugrau, groß, stark, bin willens, zu verkaufen. Lud. Zühlke, Czersk Westpr.

Berkshire- und Tamworth-

Zuchtschweine,

präm. Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. **H. Steinberg.**

6714] Sprungfähige u. jüngere



Eber

der groß., weiß. Yorkshire-Rasse sind zu ermäßigt. Preisen verkäufl. in Annaberg, Kreis Melno.



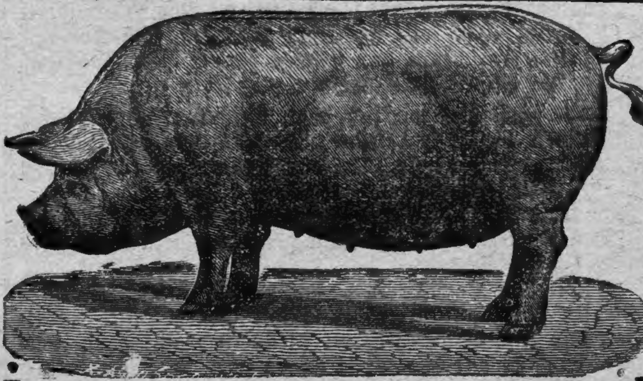
Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] **per Bartenstein.**

Junge Bernhardiner

Mutter Hospizhündin, Vater von Stammbuchthieren abstam., mit guter Zeichnung, sind verkäuflich in [7605
Dom. Almenhausen
per Puschdorf.



Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
125 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885, Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: „Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit". Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franko.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Bronce-Puthähne

zur Zucht, à 10 Mk., hat noch abzugeben Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. [7587

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7889] Mein in Gr. Konopat, Post Schönau, Kr. Schwetz, beleg.

Grundstück

bestehend aus 45 Morgen gutem Acker, davon 8 Morgen gute Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, bin ich willens, zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mark.
H. Hoyer, Gr. Konopat.

In der Nähe der Stadt ist eine

Parzelle

v. 37 Morg., wov. 7 Morg. Wiese, mit vollst. Geb. u. Aussaat, sof. als Rentengut zu verkauf. Meld. erbittet Zywietz, Heidemühl per Neidenburg. [7894

Rittergutsverkauf.
Wpr., 500 Morgen Weizenboden, 100 Morgen Wiesen, Drillkultur, Dampfmolkerei, massive Gebäude, 2stöckig. Wohnh., 10 Mg. Park, Feuerverf. ca. 130 000 Mk. Hypoth. nur Landsch. Pr. 130 000 M., Anzahl. 20 000 M. Näh. d. v. Heyne, Danzig, Garteng. 4.

E. klein. Besitzung

ca. 3 ha Acker, groß. Obst- und Gemüsegart., schön. Villa, Gebäude neu, pass. f. Rentiers od. Gärtn., bei Oliva, hart a. d. Chauss., v. 1. April Umst. halb. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 7975 a. d. Gesell. erbet.

Krankheitsh. sof. zu verkaufen

Gut

in Schlesien, ca. 400 Morg. groß, viel Wiesen, hervorragende Jagd, prachtvolle Gebäude, durchaus herrschaftl. Sitz. Pr. 90000 Mk. Gefl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8032 d. d. Geselligen erbet.

Wohnhäuser

auf der Kasernen- und Bahnhofstraße i. Ostrowo, gut zinstragend, zu Hotel- und Geschäftszwecken geeignet, sind in Anbetracht der Vergrößerung der Garnison freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 7892 an den Geselligen erbeten.

7948] Mein in Ehrenthal, Kr. Culm, belegenes

Grundstück

54 Morgen groß, neue Gebäude, bin ich willens, mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen.
A. Liedtke.

Mein Wohnhaus

in welchem seit 30 Jahren **Bäckerei** betrieben wird, ist wegen Todesfalles sofort zu verkaufen. Wittwe Davidsohn,
7944] Lautenburg Wpr.

7891] Mein v. 7 Jahr. erbaut.

Haus

(kl. Villa), in best. Gegd. geleg., welch. sich gut rentirt, beabsicht. ich Fortzugsh. preisw. zu verkauf. Meldungen unter R. Z. 100 postlagernd Bad Polzin.

Rest-Rentengut
Bez. Danzig, 360 Morg. kleef. Boden, mass. Gebäude, hart an Chaussee, bei schon 7- bis 8000 Mk. Anz. billig zu verkaufen durch von Heyne, Danzig, Garteng. 4. [7907

Günst. Verkauf.

Mein seit 7 Jahr. betrieb. Baugesch. m. gut. Kundsch. u. dazu gehörig. Grundstück. bin ich Willens, and. Unternehm. halb. schon bei 12- bis 15 000 Mk. Anzahl. bill. z. verkauf. Jährl. Reingewinn 6000 Mark. Meld. unt. Nr. 7272 a. d. Gesell.

Haustausch mit Gut.

7159] Ich beabsichtige meine beiden **vorzüglichen Berliner Zinshäuser,** mit festen Hypotheken, einem jährlichen Ueberschuß von ca. 5000 Mk. und 3000 Mk. gegen ein großes Gut oder zwei kleinere Güter zu vertauschen. Gefl. Offerten unter M. 24 Zeitung „Stolper Post", Stolp in Pom., erbeten.

5854] Ein in einer größ. Prov.-Stadt im Mittelpunkte d. Stadt gelegenes, altrenommirtes

Tapisserie-Geschäft

ist ander. Unternehmungen halb. sehr preiswerth z. verkauf. Gefl. Off. u. G. 5000 Elbing postl.

In Kreis- und Garnisonstadt Nd.-Schlesiens ist eine seit über 25 Jahren auf belebtest. Straße bestehendes und im besten Betriebe befindliches

Destillationsgeschäft

nebst **Wein- und Bairischbier-Stube,** vorzügliches Detailgeschäft, wegen Kränklichkeit des Besitzers bald für den Preis von 49000 Mk., bei 15 000 bis 20 000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Meld. von Selbstkäufern unter Nr. 7612 a. d. Geselligen erbeten.

Verkaufe alt., renomm. **Kolon.-, Farbenw.- u. Destill.-Gesch. m. ff. gr. Grundst. nur Krankh.** wegen. Ums. **über 90 000 Mk.** (alte, gute Kundsch.), in **Haupt-Verkehrsstr. gr., lebh. Stadt d. Neumark.** Anz. 10000 Mk., Betr.-Kap. 20000 Mk. Ernstl. zahlungsfäh. Käufern N. **kostenfr.** Otto Wirth, Cüstrin-Vorstadt.

Erstes Hotel

in einer Stadt Westpr. ist Fam.-Verhältnisse halber m. 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7821 an d. Gesell.

Hotelgrundstück
3 Minuten vom Centralbahnhof, mit großem Vorplatz, der zur Bebauung sehr geeignet, dicht an der Ringstr. gelegen, ist durch mich preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Julius Bergbold, Danzig, Langenmarkt 17. [7949

In Schneidemühl ist ein gut eingeführtes

Restaurat.-Grundstück

mit Garten, Kegelbahn 2c.

theilungshalber

bei 6—12000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8031 an den Geselligen erbeten.

Restaurant I. Ranges

in gut. Geschäftslage Königsbergs i. Pr., bin ich willens, Krankheits halber abzugeben. Jährlicher Umsatz 12—15 000 Mk. Miethe ca. 1000 Mk. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Gefl. Meldungen bitte zu richten an F. Nikonewsky, Königsberg i. Pr., Ober-Rollberg 15a.

7912] Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 30 Jahr. bestehendes, rentables

Herren-Garderob.-Maaß-Geschäft

baldmöglichst zu verkaufen.
Julius Raschkowski,
Graudenz.

Eine Fluß-Bade- und Schwimmanstalt
mit Kantine, bei Ostrowo gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. briefl. unt. Nr. 7893 an den Geselligen erbeten.

Selterfabrik

gut eingerichtet, mit zwei Fuhrwerken und großer Kundschaft ist anderer Unternehmungen wegen für 4500 Mk. sof. zu verk. Meld. unt. Nr. 7976 a. d. Gesellig. erb.

Ein gutgehendes

Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaar.-Geschäft

in e. Kreisst. Ostpr. ist and. Untern. halber p. Juli od. August z. übern. Meld. unt. Nr. 7648 a. d. Gesell.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein kleines Geschäft

ist krankheitsh. zu verm. ev. zu verkf. **Bromberg,** Kujawierstr. 21.

Osterode Ostpr.
7992] **Bäckerei** ist von sof. billig zu vermiethen. Meldung. unter L. B. 1000 postlag. Osterode Opr.

Bäckerei

mit guter Stadt- und Landkundschaft sofort zu verpachten. [7751
J. Teggatz, Konitz Westpr.

Restaurant (Elysium)

in Thorn III, Bromberger Vorstadt belegen, mit großem Garten, Pavillon, Winterkegelbahn 2c., ist von sofort zu verpachten. Näh. bei A. Schmidtgall, Bromberg, Wilhelmstr. 75, II.

Eine Gärtnerei
ca. 500 Mtr. von der Stadt Thorn entfernt, mit 5 Morgen bestem Gartenlande, 3 Warmhäusern, in bestem Zustande und der Neuzeit entsprechend, Wohnung und sonstigen Räumlichkeiten, ist von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Auf dem Grundstück ist die Gärtnerei während 36 Jahren mit bestem Erfolg betrieben. Auskunft ertheilt
W. Rinow, Baugeschäft,
Thorn. [8030

Für eine sehr rentable

Gärtnerei

in der Nähe von Thorn wird unter äußerst günstigen Beding. mögl. v. 1. April, ein Pächter gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7662 durch den Gesell. erb.